



Stadt und Umgebung geworden ist und dass ernsthafte Probleme und Schwierigkeiten gar nicht erst entstehen können.

Ich kann daher meinem Nachfolger, Herrn Oberstleutnant von Puttkamer, versichern, dass er in dieser Beziehung haben wird.

Es ergaben sich in den zurückliegenden Jahren überaus viele und gute Beziehungen zwischen Soldaten und Bürgern. Ich denke dabei vor allem an die geselligen Veranstaltungen des Offizier- und Unteroffizierkorps, an die Bälle, die winterlichen Vortragsveranstaltungen, die Barbarafeiern, das 20-jährige Bataillonsjubiläum sowie die Militärmusikkonzerte, von denen das nächste am kommenden Dienstag hier in der Sporthalle stattfindet.

Ich denke aber auch an die vielen Besuche aus allen Bevölkerungskreisen, denen wir unseren Auftrag und unsere Arbeit erläutern durften.

Die großen Besucherzahlen sowie das ständig steigende Interesse am Geschehen im Bataillon sind der eindrucksvolle Beweis für das gute Verhältnis zum FlaRakBtl 34.

Ganz persönlich – besonders auch im Namen meiner Familie – bedanke ich mich für all das Gute und Schöne, das mir meine Garnisonsstadt Rottenburg und seine Bürger entgegengebracht haben. Wir werden diese Zeit nie vergessen und die geknüpften persönlichen Bindungen, auch über die tausende von Meilen, die uns dann von hier trennen, nicht abreißen zu lassen.

Ich schließe mit den Worten, die in sinnvoller Weise den Wappenspruch des FlaRakBtl 34 darstellen und wünsche der Garnisonsstadt, den umgebenden Landkreisen und aus tiefem Herzen dem Flugabwehrraketebataillon 34

**„Perstet et Aeterna Pace Fruatur“
nämlich
«Fortbestand und ewigen Frieden»**

Rede von Oberstleutnant von Puttkamer

Soldaten, Beamte und Zivilbedienstete des FlaRakBtl 34

Mit dem heutigen Tag übernehme ich die Führung des Bataillons.

Dieser Auftrag erfüllt mich mit wirklicher Freude.

Ich bin mir der Ehre aber sehr wohl auch der Verantwortung bewusst, die mit dieser Aufgabe verbunden sind

Der Verband genießt hier im zivilen wie auch allgemein im militärischen nationalen und NATO-Bereich Achtung und Anerkennung, die er sich in einer Reihe von Jahren durch hohen Leistungsstand und ein geschlossenes, starkes Bild nach außen erworben hat.

Diesen Eindruck gilt es unter veränderten Bedingungen immer wieder zu bestätigen.

Wir haben einen gemeinsamen, nicht leichter werdenden Auftrag, der uns bindet. Empfinden Sie ihn auch in Zukunft jeder an seinem Platz als persönliche Aufgabe – dann schaffen wir es:

Bewahren Sie sich aber auch die Ruhe und Gelassenheit, für die dieses Bataillon ebenso bekannt ist, wie für seinen kameradschaftlichen Zusammenhalt; - dann schaffen wir es leichter.

Ich danke meinem Vorgänger, Herrn Oberstleutnant Koppe, dass er mir ein starkes, im Kern gesundes Bataillon übergibt und wünsche ihm auch weiterhin so viel Erfolg wie bisher.

Den Bewohnern von Rottenburg und allen anderen Standorten des Verbandes sage ich Dank dafür, dass sie dieses Bataillon als das Ihre betrachten.

Ich bitte Sie, diese sehr enge Verbundenheit zum Bataillon zu erhalten, denn entscheidend für diese Erfüllung unseres Auftrages ist, dass wir Soldaten uns in unseren Standorten getragen und geborgen fühlen.

In diesem Sinn lassen Sie uns gemeinsam unseren Weg fortsetzen.



März 1978 – März 1980 **Oberstleutnant Peter von Puttkamer** **(Oberst a.D.)**

Oberst a.D. Peter von Puttkamer wurde am 23. März 1936 in Koblenz geboren. Nach dem Abitur absolvierte er bis 1959 eine technische Ausbildung und ein Teilstudium der Elektrotechnik an der TH in Stuttgart. Er trat 1959 in die Bundeswehr ein. 1961 heiratete er seine Frau Barbara. Der Ehe entstammen zwei Töchter und ein Sohn.

Militärischer Werdegang:

- 16.04.1959** Eintritt in die Bundeswehr beim 8./LwAusbRgt 2, Stade
- 1959 – 1962** Ausbildung zum Offizier und Einsatz als Zugführer im LwAusbRgt 3, Roth
- 13.03.1961** Beförderung zum Leutnant
- 1962 – 1965** Hörsalleiter an der Offizierschule der Luftwaffe, Neubiberg
- 01.10.1963** Beförderung zum Oberleutnant
- 1965 – 1966** Adjutant Amtschef Luftwaffenamt, Köln-Wahn
- 1966 – 1971** Batteriechef /FlaRakBtl 39, Ulmen und Flensburg
- 23.12.1966** Beförderung zum Hauptmann
- 1971 – 1973** S3 Stabsoffizier im FlaRakRgt 3, Heide
- 01.04.1971** Beförderung zum Major
- 1973 – 1976** Stellv. Kommandeur FlaRakBtl 38, Heide
- 01.04.1975** Beförderung zum Oberstleutnant
- 1976 – 1978** Inspektionschef 4. RakSLw USA, Fort Bliss Texas, USA
- 1978 – 1980** Kommandeur FlaRakBtl 34, Rottenburg a.d. Laaber
- 1980 – 1983** Stellv. Kommandeur FlaRakRgt 1, Freising
- 1983 – 1987** Branch Chief SAM im Hauptquartier Alliierte Luftstreitkräfte Europa – Mitte (AAFCE) Ramstein
- 1987 – 1991** Lehrgruppenkommandeur RakSLw USA, Fort Bliss, Texas USA
- 16.12.1991** Beförderung zum Oberst
- 1991 – 1992** Stellv. Kommandeur FlaRakKdo 5, Erding
- 1992 – 1994** Kommandeur FlaRakKdo 5 / Kommodore FlaRakG 5, Erding
- 31.03.1994** Dienstende, Versetzung in den Ruhestand



23.03.1978 Militärmusikkonzert mit dem Luftwaffenmusikkorps 1

Unter der Leitung von Oberstleutnant Lintner fand am 23.03.1978 zu Gunsten der Altenhilfe in Rottenburg ein Militärmusikkonzert des Luftwaffenmusikkorps 1 statt, bei dem der Reinerlös, ein Betrag von DM 2.000,00 der Altenhilfe Rottenburg zur Verfügung gestellt wurde.

23.3.78 Eine musikalische Frühlingsbotschaft

Militärmusikkonzert mit dem Luftwaffenmusikkorps 1 unter Leitung von Oberstleutnant Ronald Lintner zugunsten der Altenhilfe in Rottenburg begeistert



Die Ehrengäste (von rechts): OTL Steinort, Landrat Geiselbrechtinger mit Frau, MdB Paintner mit Frau, OTL von Puttkamer, Oberst Boehnke mit Frau, Bürgermeister Pöschl mit Frau, OTL Koppe mit Frau, Oberst Dr. Schnell

Rottenburg. Wenn sich auch, laut dem Conferencier des Luftwaffenmusikkorps 1, der Frühling „wie ein liegengebliebener Winter darbot“, so merkte man in der Sporthalle der Generaloberst-Weise-Kaserne davon am vergangenen Dienstag abend beim Militärmusikkonzert, das in Rottenburg zum liebgewonnenen festen Bestandteil im Jahresprogramm des Flugabwehrraketensbataillons 34 geworden ist, nichts. Im Gegenteil, hier wurde nicht nur der Übergang vom tristen Winter in einen strahlenden Frühling mühelos bewältigt, man schaffte sogar im Zeitraffertempo den Sprung über einige Jahrhunderte, vom 30jährigen Krieg bis zur Gegenwart.

Fast 800 Besucher füllten die Sporthalle als 1. Bürgermeister Pöschl das Wohltätigkeitskonzert mit der Begrüßung eröffnete und für den zahlreichen Besuch trotz des eisigen Wetters dankte. Sein besonderer Gruß galt Oberst Boehnke für den dieses Konzert zugleich der Abschiedsbesuch in Rottenburg war, Oberst Dr. Schnell, der Nachfolger als Regimentschef, die Hausherren Oberstleutnant Koppe und Oberstleutnant von Puttkamer. Dem bisherigen Kommandeur dankte Pöschl für die Initiative, die dieses Konzert ermöglichte. Von der zivilen Seite hieß Pöschl willkommen MdB Paintner, Landrat Geiselbrechtinger und schließlich das Luftwaffenmusikkorps 1 Neubiberg mit Oberstleutnant Lintner. Die Musiker erhielten schon vor dem Konzert viel Applaus, weiß man doch in Rottenburg inzwischen die Musik dieses Orchesters zu schätzen. Das Tüpfelchen auf dem „i“ bildeten die Ansagen von Conferencier Dräxmeier, der gleich zu Beginn und zwischen den einzelnen Darbietungen Kostproben seines tiefgründigen Humors gab. Zu Beginn dankte er Oberstleutnant Hildebrandt, der als Kontaktoffizier nicht nur den Saal nett hergerichtet, sondern auch lie-

benswürdig für die Betreuung der Musiker gesorgt hatte.

Und dann ging es mit Marschklangen in einen wundervollen Abend mit hervorragender Musik, perfekten Arrangements. Bei aller Exaktheit die die Musiker an den Tag legten, spürte und sah man doch mit welcher Begeisterung selbst die

einzelnen Mitglieder des Orchesters bei der Sache waren. Mit dem Traditions-Marsch der finnländischen Reiterei, der bereits im 30jährigen Krieg komponiert worden war, begann der bunte Reigen. Es folgte die Ouvertüre zur komischen Oper von O. Nicolai „Die lustigen Weiber von Windsor“. Mit einer nicht geläufigen Komposition „Variationen über ein koreanisches Volkslied“, die von J. B. Chance bearbeitet wurde, entführte die Zuhörer in den fernen Osten. Hier wurde musikalisch perfekt ausgedrückt, was man sonst nur sehen oder hören kann.

In die Märchenwelt baten die Musiker anschließend. Das Vorspiel zu Hänsel und Gretel von E. Humperdinck, 1890 komponiert, stellte an die einzelnen Musiker hohe Ansprüche, wurden doch die verschiedenen Personen aus Hänsel und Gretel und die Instrumente verkörpert und dargestellt.

Die „gute alte Zeit“ wurde lebendig beim Walzer von K. Komzák „Bad'ner Mad'ln“. Mit „einem kleinen Lichtlein“ wurde der erste Teil des Konzerts mit dem „Präsentiermarsch des Luftwaffenmusikkorps 1“ von K. Barthel beendet.

Mit dem anschließenden „US-Air-Force-Europe-Marsch“ richteten die Musiker Grüße an die anwesenden amerikanischen Gäste aus Ansbach.

Auf dem von H. J. Rhinow abgesteckten Pfad übernahm sozusagen Oberstleutnant Lintner die Führung und es hieß nun für die Zuhörer mitzugehen beim „Volkslieder-Potpourri“, was sie auch begeistert taten, hat man doch selten einen solchen Wanderführer wie das Luftwaffenmusikkorps.

Hauptfeldwebel Hermann Sehr verdeutlichte anschließend im „Tubistenschmerz“, daß die Tuba, von der man sagt sie sei das schrecklichste Instrument, wenn sie erlernt werde, wenn sie so hervorragend gespielt wird, als Soloinstrument gut anzuhören ist.

Begeistert zeigte sich das Publikum auch von dem von H. Rhinow arrangierten „Glenn-Miller-Cocktail“. Traumhaft sicher spielten dann die Jagdhornbläser beim „Diana-Marsch“ von K. Barthel und dem Marsch „Hussa-horrido“ von H. Herzberg.



HFw Hermann Sehr als Solist beim „Tubistenschmerz“

Lokalredaktion Rottenburg, Max-von-Müller-Straße 9, Telefon 1229 — Anzeigenannahme Verlagsdruckerei Max Herzog, Rottenburg, Max-von-Müller-Straße 9, Telefon 1229.



23.03.1978 Schnappschüsse vom Militärmusikkonzert



Von links:
Regimentskommandeur
Oberst Dr. Schnell,
Bataillonskommandeur
Oberstleutnant Koppe mit Gattin
Bürgermeister Pöschl mit Gattin



Der Reinerlös:
Zwanzig nagelneue Hundertmark-
scheine blättert Oberstleutnant von
Puttkamer vor den Augen des 1. Bür-
germeisters Pöschl auf den Tisch des
Stadtoberhauptes, rechts im Bild
Oberleutnant Hildebrandt



29.03.1978 Oberst Dr. Jürgen Schnell übernimmt das FlaRakRgt 1

Mit großem militärischen Zeremoniell wurde am 29. März das Flugabwehrraketengregiment 1 durch den Kommandeur der 2. Luftwaffendivision, Generalmajor Eimler von Oberst Boehnke an Oberst Dr. Schnell übergeben.

Oberst Boehnke verließ das Regiment nach fünfeinhalb Jahren, um die Inspizientengruppe des Inspektors der Luftwaffe zu übernehmen.

31.3.78

Oberst Wolfgang Boehnke verabschiedet

Oberst Dr. Jürgen Schnell übernahm Flugabwehrraketengregiment 1 in Freising

und als Kommandeur eines HAWK-Bataillons habe er 1969 das Bundesverdienstkreuz am Bande erhalten.

Generalmajor Eimler dankte dem Scheidenden für sein Engagement in der Führung des Regiments und für das gute Verhältnis zur Zivilbevölkerung und wünschte ihm weiterhin alles Gute. Oberst Boehnke wird Leiter der Inspizientengruppe im Luftwaffenamt in Köln-Wahn.

An den künftigen Regimentskommandeur, Oberst Dr. Schnell gewandt, führte der Redner aus, daß dieser aufgrund seines bisherigen Werdegangs, des Studiums der Betriebswissenschaften und seiner Verwendung als Batteriechef und Generalstabsoffizier an der Führungsakademie der Bundeswehr, zuletzt als Leiter der Fachgruppe Betriebs- und Organisationswissenschaften, die vielseitigen Kenntnisse und Erfahrungen mitbringe, die ihn für die künftigen Aufgaben befähigten.

Daß das Regiment unter der neuen Führung gute Leistungen erbringen und das gleiche gute Verhältnis zur Bevölkerung und den zivilen Behörden haben möge, wünschte der Generalmajor.

Beim anschließenden Empfang im Offiziersheim wurden dem scheidenden Regimentskommandeur, Oberst Boehnke von militärischer wie ziviler Seite der Dank und die besten Wünsche für die Zukunft ausgesprochen. Deutlich wurde bei dem Empfang welche große Wertschätzung sich Oberst Boehnke bei allen Kreisen der Bevölkerung und des militärischen Bereichs erfreut.

Beim Abschreiten der Ehrenfront: Generalmajor Eimler, Oberst Boehnke und Oberst Dr. Schnell

Rottenburg. Mit großem militärischen Zeremoniell wurde am Mittwoch vormittag das Flugabwehrraketengregiment 1 durch Generalmajor Eberhard Eimler, dem Kommandeur der 2. Luftwaffendivision von Oberst Boehnke an Oberst Dr. Schnell übergeben. In der General-von-Stein-Kaserne in Freising hatten sich dazu viele Persönlichkeiten des militärischen und zivilen Bereichs eingefunden.

auch Spitzenergebnisse bei taktischen Überprüfungen und bei Jahresschießen sowie bei nationalen Überprüfungen aller Art gefallen, die im mitteleuropäischen Einsatzraum bis dahin nicht erreicht worden waren und alle mit Stolz erfüllt. Außerdem hätten während dieser Zeit auch Großübungen mit Volltruppe stattgefunden, die der Führung richtungweisende Erkenntnisse brachten und sich in Vorschriften niederschlugen.

Oberst Boehnke sprach auch die Wichtigkeit der Tuchfühlung mit den zivilen Mitbürgern an. Er könne, so Boehnke weiter, mit Genugtuung feststellen, daß in allen Standorten des Regiments enge Verbindungen zur Bevölkerung bestehen. Diese gegenseitige Achtung und das gegenseitige Verständnis, das „Verbundensein“ helfe die vielen Belastungen leichter zu ertragen, helfe bei der Auftragsfüllung. Oberst Boehnke dankte allen für ihre vertrauensvolle und qualifizierte Mitarbeit und wünschte den Angehörigen des Regiments und des Standorts und dem neuen Kommandeur eine glückliche und im Friedensdienst erfolgreiche Zukunft.

Nach fast sechsjähriger Tätigkeit als Regimentskommandeur, so führte anschließend Generalmajor Eimler aus, werde Oberst Boehnke nun die Leitung der Inspizientengruppe des Inspektors der Luftwaffe übernehmen. Oberst Boehnke könne auf eine bemerkenswerte u. vielseitige militärische Laufbahn zurückblicken.

Am 1. August 1942 sei Boehnke in die Wehrmacht eingetreten. Während des Krieges sei er als Geschützführer, Batterieoffizier, Meßoffizier und Zugführer im Infanterieeinsatz einer Flaksturmbatterie eingesetzt gewesen. Dabei sei er zweimal verwundet worden und nach der Kapitulation bis September 1949 vorwiegend in polnischer Kriegsgefangenschaft gewesen.

1950 habe er bei der West-Berliner Schutz- und Bereitschaftspolizei mit der Ausbildung zum Polizeioffizier einen neuen beruflichen Werdegang begonnen. Dieser Weg habe ihn dann 1956 zur Bundeswehr geführt, in der er zuerst als Oberleutnant Dienst tat. Es folgten Verwendungen als Hörsaalleiter u. Einsatzoffizier, als Batteriechef, Lehrstabsoffizier, Bataillonskommandeur und Hilfsreferent der Stabsabteilung „Organisation“ im Führungsstab der Luftwaffe und schließlich Regimentskommandeur. Für den Einsatz als Kompanieführer bei der Sturmflutkatastrophe in Schleswig-Holstein sei Boehnke mit der Sturmflutmedaille ausgezeichnet worden

Oberst Dr. Schnell, der neue Regimentskommandeur

Oberst Boehnke verließ das Regiment nach fünfeinhalb Jahren im Standort Freising. In seinem Rückblick auf diese Zeit führte Boehnke aus, daß die Bataillone 32 und 34 ihre Endstandorte erreicht hatten und im HAWK-Gürtel im Einsatz standen. Das Bataillon 33 sei noch im Lindauer Raum stationiert gewesen. Mit dem Einzug des Bataillons in seinem Einsatzraum im bayerischen Oberland habe ab 1973 gleichzeitig und parallel zum täglichen Luftverteidigungsdienst die Vorbereitung in allen Bataillonen für die Umrüstung auf das neue Waffensystem begonnen, deren Abschluß unmittelbar mit den dazu erforderlichen Übungen bevorstehe. In diese Zeit seien

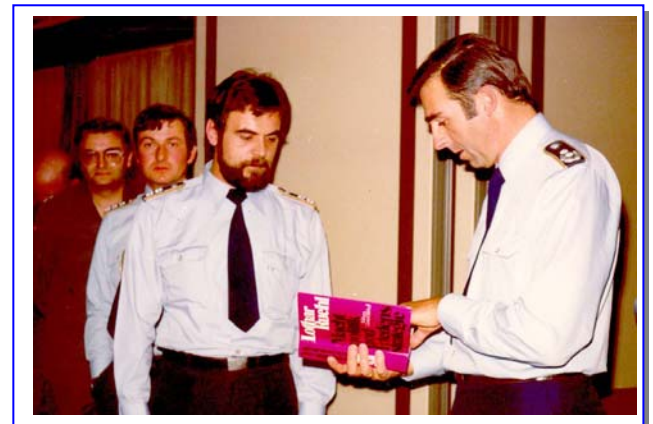


20.04.1978 Aus dem Offizierheim



Nach nur kurzer Zugehörigkeit zum Bataillonsstab wurde am Donnerstag nach der Abschlussbesprechung im Anschluss an das Regiments-Tac-Eval der S 3 Offizier, Hauptmann Koch durch den Kommandeur, Oberstleutnant von Puttkamer verabschiedet. Hauptmann Koch wird als LehrOffz an die RakSLw USA Fort Bliss, Texas versetzt.

Im Anschluss an die Verabschiedung von Hptm Koch überreichte der Kommandeur dem BOO des Kampfführungszuges, Olt Schlembach einen Buchpreis



05.05.1978 Empfang für den neuen Bürgermeister

Am Freitag stattete das neue Stadtoberhaupt der Stadt Rottenburg 1. Bürgermeister Ludwig Rauenecker im Rahmen seiner Amtsübernahme dem Bataillonskommandeur einen Besuch ab. Mit einem kräftigen Händedruck besiegelten der neue Bürgermeister der Stadt Rottenburg und der Bataillonskommandeur, Oberstleutnant von Puttkammer ihre Bereitschaft zur gegenseitigen vertrauensvollen und guten Zusammenarbeit.





Nationale Taktische Überprüfung (TAC EVAL)
 (Auszug aus dem Bataillonsbefehl Nr. 5/78)

In der Zeit vom 8. bis 10. Mai 1978 wurde die Nationale taktische Überprüfung des Verbandes durchgeführt.

Dabei wurden folgende Wertungen erzielt:

	BOC/TPK	DSU	1./	2./	3./	4./
G						
Alert and Reaction	1	—	1	2	2	1
Mission Effectiveness	3	—	2	2	2	2
Support Functions	2	2	2	2	2	2

Damit hat das Bataillon bewiesen, dass es die Voraussetzungen für die Aufnahme des LV-Einsatzes (Staus A 1) zum festgesetzten Zeitpunkt erfüllt.

Fla Rak Btl 34
 FS-Nr. 1578 eingegangen am 11. Mai 1978 Uhr
 weitergeleitet um Uhr, am

Offen

pp ugffbfr
 de ugffb 0002 1310723
 znr uuuuu
 p r 110723z may 78
 fm 2Lwdiv stvkdr
 to ugffbfr/flarakbtl 34 kdr
 info ugffbfr/flarakrgt 1 kdr
 bt
 offen
 msgnr 3325
 betr: nationale ueberuefung
 Lieber oberstleutnant von puttkamer
 ihnen und den angehuerigen ihres verbandes spreche ich zu dem
 guten ergebnis der nationalen ueberpruefung meine glueckwuensche
 aus. ich hoffe, dasz dieses ergebnis zugleich ansporn fuer die
 weiteren aufgaben ist.
 gez.: geismann, oberst i.g. und stvdivkdr
 ht

Fla Rak Btl 34
 Eingang
 1 1. MAI 1978

Kdr					Trv
stv Kdr	Ausf				SS
FlaRak Flv StOffz	S 1	S 2	S 3	S 4	TPKG

P

09.06.1978 Als evangelischer Pfarrer im Nebenamt wird Pfarrer

Strecker in der GOW-Kaserne in sein Amt eingeführt.

In einer Feierstunde wurde Pfarrer Erik Strecker am 9. Juni als evangelischer Pfarrer im Nebenamt im Standort Rottenburg eingeführt. Zu diesem Anlass hatten sich eine Reihe von Persönlichkeiten aus militärischen, geistlichen und zivilen Kreisen eingefunden, unter anderem der Wehrbereichsdekan Wagner aus München, Dekan Meyer, Dekan Loewenich, Pfarrer Schönberger, Pfarrer Jobst, Kommandeur Oberstleutnant von Puttkamer, die Batteriechefs und Batterie- und Staffelfeldwebel, 1. Bürgermeister Rauchenecker, sowie der ehemalige Bürgermeister Pöschl.

Wehrbereichsdekan Wagner zitierte den Begriff der „ewigen Ordnungen“ und meinte, dass dieser auch hier im Bereich der Bundeswehr Gültigkeit habe. Es gehe darum, dass auch in der Bundeswehr jene Ordnungen und jener Friede Gottes zum Tragen kommen. Den Frieden als Ziel vor Augen bedeute nicht den Kopf in den Sand stecken, angesichts der Drohungen. Der Auftrag, den die Streitkräfte haben, wolle gesehen werden.



07.07.1978 Zwei besondere Zeitzeugnisse (Auszüge aus Bataillonsbefehlen)

Flugabwehrraketengruppe 34
Kommandeur Az 11 – 60

8303 Rottenburg/L., 8. Juni 1977
Generaloberst-Weise-Kaserne
Tel.: 08781/1611 App.: 200

Bataillonsbefehl Nr.: 6/77

Für den Bereich des FlaRakBtl 34 tritt ab sofort folgende Regelung für den Ausschank/Genuss alkoholischer Getränke in Kraft:

1. Alkoholgenuss in den Truppenunterkünften

a. In den Truppenunterkünften Rottenburg und Scheyern ist während der Dienstzeit der Ausschank alkoholischer Getränke (Ausnahme 0,5 Liter helles Bier pro Kopf in der Mittagspause) für

**Soldaten im Dienst und
Soldaten in militärischer Bekleidung**

hiermit untersagt. Der Ausschank an schichtfreie und dienstfreie Soldaten kann in der bisherigen Form durchgeführt werden, wenn sich diese in Zivilkleidung befinden

b. In der Truppenunterkunft Oberstimm ist es

**den Soldaten im Dienst und
den Soldaten in militärischer Bekleidung**

untersagt, während der Dienstzeit alkoholische Getränke zu sich zu nehmen (Ausnahme 0,5 Liter helles Bier pro Kopf in der Mittagspause).

Schichtfreien und dienstfreien Soldaten ist der Genuss alkoholischer Getränke während der Dienstzeit nur in Zivilkleidung erlaubt.
und so weiter

Flugabwehrraketengruppe 34
Kommandeur - Az 11 – 60

8303 Rottenburg/L., 7. Juli 1977
Generaloberst-Weise-Kaserne
Tel.: 08781/1611 App.: 200

Bataillonsbefehl Nr.: 8/77

Für den Bereich des FlaRakBtl 34 tritt ab sofort folgende Regelung für den Genuss alkoholischer Getränke in Kraft:

1. Alkoholgenuss in den Truppenunterkünften

a. In den Truppenunterkünften ist während der Dienstzeit der Genuss alkoholischer Getränke (Ausnahme 0,5 Liter helles Bier pro Kopf in der Mittagspause) für
Soldaten im Dienst

hiermit untersagt.

b. Bei besonderen Anlässen können die Batteriechefs auf Einzelantrag den Genuss alkoholischer Getränke während der Dienstzeit genehmigen. Für den Bereich des Stabes wird diese Genehmigungsmöglichkeit den Sachgebietsleitern für ihren Bereich übertragen.

der Kommandeur o.V.i.A. ist davon in Kenntnis zu setzen.

2. Alkoholgenuss in den Stellungen

Die Mitnahme, Aufbewahrung, Lagerung sowie Genuss alkoholischer Getränke ist in den FlaRak-Stellungen untersagt.



Verabschiedung von Lieutenant Colonel Weinfurter

Ein Ehrenzug des FlaRakBtl 34 nahm an der Verabschiedung des Kommandeurs unseres US-Patenbataillons 2d Bn 57th ADA in Ansbach teil



„Durch Partnerschaft den Weg festgelegt“
Colonel Weinfurter vom 2nd Bataillon der 57th Air Defense Artillery in Ansbach verabschiedet



Rottenburg. Die Partnerschaft, die das Flugabwehrraketengruppe 34, Rottenburg mit dem 2nd Bataillon der 57th Air Defense Artillery, Ansbach, vor etwa einem Jahr geschlossen hat, entwickelt sich immer mehr zu einer Freundschaft. Einen nicht zu überschätzenden Anteil hat daran Colonel Weinfurter, der als Kommandeur dem 2nd Bataillon der 57th Air Defense Artillery in Ansbach, seit 1976 vorstand. Colonel Weinfurter wurde am Mittwoch verabschiedet, das Bataillon an Colonel Martin übergeben. Aus diesem Anlaß führen nicht nur eine Abordnung und die Batteriechefs des FlaRakBtl 34, Rottenburg, sondern auch Oberstleutnant Tschierschke in Vertretung des Regimentskommandeurs, Oberst Dr. Schnell, Freising, und Oberstleutnant von Puttkamer, der Kommandeur des

Flugabwehrraketengruppe 34, Rottenburg, nach Ansbach um der Verabschiedung Colonel Weinfurters beizuwohnen. Besonders erfreut wurde in Ansbach die Anwesenheit von 1. Bürgermeister Ludwig Rauchenecker aufgenommen.

Das 2nd Bataillon der 57th Air Defense Artillery wurde 1917, allerdings unter anderem Namen, in Fort Hancock, New Jersey, aufgestellt. Nach vielen verschiedenen Einsätzen in den folgenden Jahren wurde der Verband 1954 zum ersten Mal in Deutschland stationiert. Der Einsatz im Rahmen der amerikanischen NATO-Verbände dauerte zunächst bis 1957. Danach wurde der Verband nach Amerika zurückverlegt, neu organisiert und kehrte 1972 als 2nd Bataillon 57th Artillery in den jetzigen Standort Ansbach zurück. Dieses Bataillon ist mit dem Waffensystem HAWK ausgerüstet und wird zusammen mit den deutschen Verbänden in der integrierten Luftverteidigung eingesetzt.

Mit großem militärischen Zeremoniell wurde Colonel Weinfurter verabschiedet und das Bataillon dem neuen Kommandeur Colonel Martin übergeben. Colonel Weinfurter sprach dabei auch seinen deutschen Kameraden und Freunden Dank für ihre Unterstützung aus. „Wir sind Partner, die sehr schwer arbeiten müssen, um unsere Heimat und Gesellschaft zu erhalten. Die Gastfreundschaft und der gute Wille, der uns hier in diesem Teil Bayerns bewiesen wurde, zwingt uns, unser Bestes zu tun.“ Hart zu arbeiten, um dieses Bataillon auf dem guten Stand zu halten, wie er jetzt sei, versprach der neue Kommandeur, Colonel Martin. Ebenso werde er die Partnerschaft und Freundschaft mit den deutschen Freunden weiter fördern.

Beim Empfang im Casino richteten dann Oberstleutnant Tschierschke, der die Grüße des Regimentskommandeurs, Oberst Dr. Schnell übermittelte, und Oberstleutnant von Puttkamer Worte an den Scheidenden OTL von Puttkamer dankte dabei für die gute Zusammenarbeit, die weit über den gewohnten Rahmen hinausgegangen sei und neben dem dienstlichen auch den privaten Bereich eingeschlossen habe. Es sei für beide Seiten gegenseitige Unterstützung selbstverständlich geworden, die sich gerade bei der Übernahme des neuen Waffensystems HAWK gut bewährt habe. Dieser Weg sei nur möglich, weil über das gegenseitige Verständnis für die gleiche Aufgabe hinausgehend, sich wirkliche Freundschaft entwickelt habe, und damit auch der Weg für die Zukunft festgelegt sei. OTL von Puttkamer überreichte Colonel Weinfurter einen Bierkrug mit dem Wappen

des FlaRakBtl 34, Rottenburg, zur Erinnerung an seinen Aufenthalt in Bayern und die Partnerschaft mit oben genanntem Bataillon.

Den Wünschen für eine glückliche Zukunft schloß sich 1. Bürgermeister Rauchenecker an. Er dankte seitens der Stadt Rottenburg für die Partnerschaft und die gute Zusammenarbeit mit dem FlaRakBtl 34 und gab der Hoffnung Ausdruck, daß diese Freundschaft sich so gut weiterentwickeln werde wie bisher. Eine Keramikschale mit dem Wappen der Stadt Rottenburg übergab Rauchenecker an Colonel Weinfurter.



13. bis 21.06.1978 Flugzielschießen mit Flak 20 mm Zw auf Kreta

Zusammen mit einem Kontingent vom II./LAR 3, IV./LAR 3 und JG 74 „Mölders“ nahm auch das FlaRakBtl 34 mit 17 Soldaten unter Leitung des Kommandoführers, HptFw Bayer, Stabsbatterie, am Flugzielschießen mit der Flak 20 mm Zw am Flugzielschießen auf Kreta teil.



Im Bild mehrere Flak 20 mm Zw bei der Bekämpfung eines von See her anfliegenden Flugzieles.

Soldaten des Schießkommandos des Bataillons während des Feuerkampfes an einem Geschütz 20 mm Zw auf dem NATO-Schießplatz Akrotiri





100.000 Kilometer unfallfrei gefahren

Der Zivilkraftfahrer beim FlaRakBtl 34, Alfons Willer, der derzeit als Obergefreiter der Reserve eine Wehrübung absolviert, wurde am Montag Vormittag von Oberstleutnant von Puttkamer, dem Kommandeur des FlaRakBtl 34 für 100.000 Kilometer unfallfreies Fahren ausgezeichnet. In Anwesenheit von Hauptmann Schwerdtfeger, Oberleutnant Badelt, Oberfeldwebel Maile und Regierungsamtmann Müller, überreichte der Kommandeur eine Urkunde die vom Kommandierenden General der Luftflotte unterschrieben war. Gleichzeitig bedankte sich von Puttkamer für den Einsatz als Zivilkraftfahrer und das umsichtige, bewusste Verhalten im Straßenverkehr und wünschte auch für die Zukunft alles Gute.

19.07.1978 Besuch des Divisionskommandeurs Generalmajor Eimler

22. Juli 1978

LANDSHUTER ZEITUNG

„Ein bombiges Verhältnis“

Generalmajor Eimler, Kommandeur der 2. Luftwaffendivision besuchte Rottenburg
Eintragung ins Goldene Buch der Stadt



Beim Besuch in der Stellung Rohr.

Rottenburg. Hohen Besuch, in der Person des Generalmajors Eimler, erwartete das Flugabwehrraketebataillon 34, Rottenburg, am vergangenen Mittwoch. Auf seiner Inspektionsfahrt führte der Weg des hohen Besuches auch in das Rathaus Rottenburg, wo er sich in das Goldene Buch der Stadt eintrug. Zusammen mit Oberst Dr. Schnell, Oberstleutnant von Puttkamer und Hauptmann Wiegand erschien Generalmajor Eimler im Rathaus, wo er von 1. Bürgermeister Rauchenecker, 2. Bürgermeister Seidl und 3. Bürgermeister Schweiher erwartet wurde.

Das Stadtoberhaupt gab seiner Freude über den hohen Besuch Ausdruck und führte aus, daß die Bundeswehr für Rottenburg eine große Bereicherung, sowohl auf dem wirtschaftlichen wie auch auf dem gesellschaftlichen Faktor sei.

Wie der Bürgermeister, so führte anschließend auch Generalmajor Eimler das gute Verhältnis zwischen Bundeswehr und Zivilbevölkerung, Freising, Lenggries an, und meinte dies sei, im Militärfargon gesprochen, ein „bombiges Verhältnis“. Mit einem Glas Sekt stieß man auf eine weitere gedeihliche Zusammenarbeit an. Der Generalmajor meinte weiter, daß sich das gute Verhältnis zwischen Bevölkerung und Soldaten auch auf den Leistungsstand im Bataillon auswirke. Nachdem sich die Gäste in das Goldene Buch der Stadt Rottenburg eingetragen hatten, führten die Militärs und Bürgermeister Rauchenecker in die Stellung nach Rohr, wo bei bereits von Landrat Kreitmayer, Kelheim, und stellvertretendem Landrat Meyer, Landshut, Oberstleutnant Steinort, Oberstleutnant Malten, und weiteren Offizieren erwartet wurden.

Der Kommandeur des FlaRakBtl 34, Oberstleutnant von Puttkamer bedankte sich in kurzen Worten für den Besuch der Landräte und meinte, daß sie damit die Verbundenheit zwischen dem Bürger und dem Soldaten dokumentierten. Während eines gemeinsamen Mittagessens überreichte Landrat Kreitmayer an Generalmajor Eimler und Oberstleutnant von Puttkamer Bierkrüge mit dem Wappen Kelheims, stellvertretender Landrat Meyer, übergab an Generalmajor Eimler, der aktiver Phantomflieger ist, einen Zinnteller mit den Wappen der Gemeinden des Landkreises Landshut. Bürgermeister Rauchenecker überreichte an den hohen Gast ein Wappen der Stadt Rottenburg und konnte seinerseits ein Divisionswappen aus der Hand des Generalmajors entgegennehmen.

Eimler drückte hier noch einmal aus, daß er den Eindruck habe, daß die Soldaten, die hier stationiert seien, auch hier zu Hause seien. Dies meinte auch stellvertretender Landrat Meyer mit den Worten, die Soldaten seien nicht in Rottenburg stationiert, „sie sind Rottenburger“.



Besuch des Divisionskommandeurs Generalmajor Eimler

In der Einsatzstellung ROHR im BOC FlaRakBtl 34 und der 2./FlaRakBtl 34.



Anflug auf die Einsatz-
stellung der 2./FlaRakBtl
34 und des BOC Fla-
RakBtl 34





Patenschaftspflege der Versorgungsbatterie

PATENSCHAFTSPFLEGE MIT 2ND BN

57TH ADA, ANSBACH



In der Zeit vom
03.10. - 03.11.78 wür-
den folgende Sol-
daten kommandiert:
SSG Springfellow,
Sp4 Grose, PFC Laira,
PFC Snow, Sp4 Jones,
Sp4 Robinson,
Sp4 Fox, Sp5 Cedkowsky

Nach Ansbach würden kommandiert: Tü Copp, Tü Dangel,
Tü Schiefl, Tü Schmidt A., Tü Hilzinger, Ofw Marko,
Ofw Gottwald

Zum Teil erhielten
die Soldaten die
Schützenschnür und
das LW-Tätigkeits-
abzeichen ausge-
händigt.





05.08.1978 Rallye des Unteroffizierkorps der 1. Batterie

Das Unteroffizierkorps der 1. Fl Rak Btl 34 veranstaltete am 5. August 1978 eine Rallye mit einer Vielzahl von zu lösenden Aufgaben. Die Preisverleihung in Adlhausen wurde vom 1. Bürgermeister der Stadt Rottenburg, Herrn Ludwig Rauchenecker vorgenommen.

Unteroffizierskorps startete Rallye



Rottenburg. „Start frei“ für die erste Autobesatzung hieß es am vergangenen Samstag bei der Autorallye, die das Unteroffizierkorps der 1. Batterie des Flugabwehrraketensbataillons 34, Rottenburg, startete. Alle fünf Minuten erfolgten weitere Starts auf die Strecke, das heißt eine Vergnügungsfahrt, da es auf einen Fall um Geschwindigkeit gehen sollte, sondern als Vergnügungsfahrt für die ganze Familie gedacht war. Möglich wurde diese Fahrt, welche mit Frau und Kindern durchgeführt werden konnte, durch viel Arbeit und Zeitaufwand von Oberfeldwebel Harald Dorschky und Stabsunteroffizier Erwin Wiederdorfer, die, unterstützt von sommerlichen Temperaturen, eine gelungene Abwechslung in das Alltagsleben der Soldatenfamilien brachten.

Geschickt ausgedachte Aufgaben ließen die Rallyeteilnehmer manchmal schwitzen und brachten allen Beteiligten viel Spaß. So mußten die Fahrer vor dem Start erst einen Fragebogen der Fahrschule beantworten, dann wurde von den Streckenposten das Allgemeinwissen, das Fachwissen von Autos und durch einige Geschicklichkeitsprüfungen getestet. Viel Verwirrung brachte wohl der letzte Teil der Strecke, wo eine sogenannte „Chi-

nesen-Rallye“ durchgeführt wurde. Dabei konnten sich die Autobesatzungen nur nach Pfeilen und Meterangaben richten. Doch schließlich kamen alle ans Ziel und warteten gespannt auf die Auswertung.

Bei einer Waldhütte nahe Adlhausen, konnten sich die „Rallye-Profis“ anschließend bei Bier und Grillspezialitäten von den Strapazen erholen. Auf einem Tisch waren die vielen verlockenden Preise, die von Rottenburger Geschäftsleuten gestiftet worden waren, aufgebaut. Die drei Erstplatzierten erhielten schöne Pokale. Die Pokale waren von Landrat Geiselbrechtiger, 1. Bürgermeister Ludwig Rauchenecker und 2. Bürgermeister Rudolf Seidl gestiftet.

Zur Preisverleihung begrüßte OFW Harald Dorschky im Namen des Unteroffizierkorps der 1. Batterie besonders 1. Bürgermeister Ludwig Rauchenecker. Dieser beglückwünschte nach einer kurzen Ansprache die Gewinner und freute sich, daß die Fahrt allen Spaß gemacht habe und kein Unfall oder Schaden die Veranstaltung überschattet habe. Bei gemütlichem Beisammensein fand ein schöner Tag einen romantischen Ausklang beim Lagerfeuer.



17.08.1978 Stadtrat ging in die Luft

Stadtrat ging „in die Luft“
Hubschrauber-Rundflüge über Niederbayern



OTL v. Puttkamer mit dem Stadtrat und den zwei Piloten vor dem Abflug

Rottenburg. Für einen Teil des Rottenburger Stadtrates bot sich am Donnerstag die Gelegenheit, Rottenburg, Rohr, Kelheim und Hatzkofen von oben zu sehen. Oberstleutnant von Puttkamer, der Kommandeur des Flugabwehrraketebataillons 34, hatte kurzfristig zu einem Rundflug über die engere Heimat eingeladen. Dem Flug ging eine kurze Einführung in die Tätigkeit der Soldaten in Rottenburg im besonderen und die HAWK-Stellungen im allgemeinen voraus. Das Bataillon habe den Auftrag, so führte von Puttkamer aus, im Rahmen der integrierten Luftverteidigung zu jeder Zeit feindliche Flugziele in niederen und mittleren Höhen zu bekämpfen. Die Aufgabe beinhaltet die Bedienung und Wartung des Waffensystems und die Instandsetzung und Wartung des Gerätes um den Auftrag erfüllen zu können.

Die Stadträte zeigten sich sehr interessiert und bekundeten ihr Interesse. Höhepunkt dieses Nachmittags war der Hubschrauberflug. Jeweils acht Personen konnten im Helikopter Platz nehmen. Die zwei Piloten Habereeder und Bayer vom Lufttransportgeschwader 64, Landsberg, flogen die Gäste. Die erste Gruppe wurde von Oberstleutnant von Puttkamer, die zweite Gruppe von Major Vogt begleitet. Aus 75 Meter Höhe konnten die Stadträte des niederbayerischen Hügelland überblicken. Eine nette Überraschung für alle war, daß H. Habereeder, der Pilot des Helikopters, ein geborener Hatzkofner ist. Vom Flug zeigten sich alle restlos begeistert.

1. Bürgermeister Rauchenecker dankte Oberstleutnant von Puttkamer für diesen interessanten und erlebnisreichen Nachmittag und überreichte den Piloten ein Geschenk. Auch vom Kommandeur wurden die Piloten mit einem Andenken an diesen Tag in Form eines Bataillonswappens bedacht.

07.09.1978 600 Jahre Markt Rottenburg

Im Jahre 131978 wurde dem Ort Rottenburg durch Herzog Heinrich die Marktrechte verliehen. Aus diesem Anlass hat die Aurea-Prägeanstalt in München in Zusammenarbeit mit der Stadt Rottenburg eine Medaille geschaffen, die an dieses Ereignis erinnert. Die Medaille kann bei den Rottenburger Banken zum Preis von 45 Mark erworben werden.



1978 Aufstellung ziviler Wachen (Auszüge aus den Befehlen)

Kommando 2. Luftwaffendivision
– Chef des Stabes –
A 3 I c/Org – Az 10-50-25 – VS-Nfd

6588 Birkenfeld, 31. Juni 1978
Postfach 1241 A
Tel.: 06782/871, App. : 293

Organisationsbefehl Nr. : 5/78

Für die Aufstellung von zivilen Wachen bei den
Flugabwehrraketebataillonen 32, 33, 34 (ZivWach)

Vorg.: 1.) BMVg Fü L IV 2, Az 10-26-00-05, VS-NfD vom 08.02.1978
(STAN – Veröffentlichung „ZivWachLw A)

2.) BMVg Fü L IV 3, Az 10-50-25, VS-NfD vom 12.06.1978
(Organisationsbefehl Nr. 27/1978 (Lw))

3.) LFIKdo A 3 I d, Az 10-50-25 vom 10.07.1978 (Organisationsbefehl 11/78)

4.) LFIKdo A 3 I d, Az 40-24-75-00 vom 17.07.1978

Anlg.: – 2 –

I. Lage

Die Aufstellung von zivilen Wachen im Dienst der Bw bei den FlaRakBtl 32, 33, 34 ist von
BMVg Fü L befohlen. (Vorgang 2)

Grundlage ist der mit Vorgang 1 veröffentlichte STAN-Entwurf.

II. Auftrag

Kdo 2. LwDiv führt die Aufstellung der ZivWachLw A durch.

III Durchführung

1. FlaRakRgt 1 trifft in Zusammenarbeit mit den örtlich zuständigen zivilen Stellen
alle zur Aufstellung der ZivWach erforderlichen Maßnahmen

2. Organisatorische Bestimmungen

a) Gliederung

Die Angaben zur Gliederung der aufzustellenden ZivWach sind der Anlage 1 zu ent-
nehmen

b) STAN

Grundlage ist der mit Vorgang 1 veröffentlichte STAN-Entwurf „Zivile Wache
Luftwaffe A“, STAN-Nr. 585 9000 mit Stand vom 01.10.1971

c) Unterstellung

Die aufzustellenden ZivWach werden in allgemein dienstlicher Hinsicht und fach-
lich den in Anlage 1 genannten Einheiten unterstellt.

d) Mob-Hinweise

Die aufzustellenden ZivWach FlaRakBtl 32 – 34 sind Mob-Truppenteile und in das
Mob-Verzeichnis der Luftwaffe aufzunehmen

Die Standorte der ZivWach im Verteidigungsfall sowie die zuständigen kalenderfüh-
renden Dienststellen sind die Einheiten, denen die ZivWach unterstellt sind.

e) Hinweise für Programmelemente

Standorte

Standort für die Angehörigen der aufzustellenden ZivWach ist der Standort der jeweiligen Fla-
RakBtl, der sie zugeordnet ist.



31.08.1978 Aufstellung ziviler Wachen „Hundekommission“

Im Rahmen der kurzfristig geplanten und genehmigten Aufstellung einer zivilen Wache Luftwaffe in den FlaRak-Stellungen der IHAWK-Verbände wurden am 30. und 31. August 1978 bei Ortsbegehungen in den vier Stellungen des Bataillons die künftigen Standorte für Wachgebäude und Hundezwingeranlagen von einer Kommission festgelegt.

Diese Kommission setzte sich aus Vertretern der LwUGrpSüd, des WBK VI, der WBV VI, der OFD, des Bataillons und der jeweils betroffenen Batterie zusammen.

Unser Bild zeigt die „Hundezwingerkommission“ in der Stellung der 4. Batterie in Wettstetten



Im Bild von rechts: RI Geier, WBV VI, OstVetr Dr. Wolf, WBK VI, Hptm Schiedermeier, Infra FlaRakBtl 34, Hptm Schantz, LwUGrpSüd Infra, Hptm Vallentin WBK VI, Infra TOI Haklinger, OFD München, Lt Heijral, 4./FlaRakBtl 34 und Olt Wunderlich, 4./FlaRakBtl 34

12.09.1978 Verabschiedung des katholischen Militärpfarrers

Heute wurde der langjährige Militärpfarrer für die Standorte Landshut und Rottenburg, Militärpfarrer Schönberger mit einer Abschiedsfeier im Offiziercasino in Landshut verabschiedet. Aus Rottenburg nahmen an der Verabschiedung neben dem Bataillonskommandeur, der 1. Bürgermeister der Stadt Rottenburg, Herr Ludwig Rauchenecker, Stadtpfarrer Jobst und der militärische Standortpfarrer im Nebenamt, Herr Pfarrer Strecker teil.



17.09.1978 Sport – Divisionsmeisterschaft

Zum neunten Mal fanden in der Zeit vom 11. – 14. September in Birkenfeld/Nahe die diesjährige Sport Divisionsmeisterschaft statt. Das Bataillon beteiligte sich mit einer Mannschaft an den Wettkämpfen.



Die Heinrich Hertz Kaserne



Teilnehmer. u.a.
HptFw Bayer
HptFw Hastreiter
HptFw Oestreich



Sieger:
Milit. Fünfkampf: OGeFr Graf
Fw Copp
Handball: GeFr Naglitz
Langlauf: HptFw Hastreiter
Schwimmen: StUffz Kadritzke



27.09.1978 Militärbischof Dr. Lehming zu Gast

Der evangelische Militärbischof Dr. Sigo Lehming besucht zurzeit die Truppen und Stellungen des Wehrbereichs VI und kam am Mittwoch zum FlaRakBtl 34, wo er herzlich empfangen wurde. Sein erster Weg führte hier in die Stellung Rohr, wo ihn Oberstleutnant von Puttkamer mit einigen Offizieren, dem evangelischen Standortpfarrer im Nebenamt, Pfarrer Strecker und dem katholischen Standortpfarrer Dallmeier empfing. Im Anschluss an den Besuch der Stellung Rohr trug sich Dr. Lehming beim Besuch des 1. Bürgermeisters der Stadt Rottenburg, Ludwig Rauchenecker in das goldene Buch der Stadt Rottenburg ein

Militärbischof Dr. Lehming zu Gast

Er trug sich in das Goldene Buch der Stadt Rottenburg ein



Bischof Dr. Sigo Lehming bei der Eintragung ins Goldene Buch der Stadt Rottenburg

Rottenburg. Der evangelische Militärbischof Dr. Sigo Lehming besucht zur Zeit die Truppen und Stellungen des Wehrbereiches VI, und kam dabei am Mittwoch zum Flugabwehrraketengebataillon 34, wo er herzlich empfangen wurde. Sein erster Weg führte hier in die Stellung Rohr, wo ihn Oberstleutnant von Puttkamer, der Kommandeur des Flugabwehrraketengebataillons 34 mit einigen Offizieren, dem evangelischen Standortpfarrer im Nebenamt, Pfarrer Strecker, dem katholischen Standortpfarrer Dallmeier empfing. Der Bischof wurde begleitet von seinem persönlichen Referenten, Regierungsdirektor Meyer, dem evangelischen Militärdekan des Wehrbereichs VI, Wagner, und Begleitoffizier, Oberstleutnant Voigt.

Oberstleutnant von Puttkamer gab seiner Freude über den hohen Besuch Ausdruck und führte den Gast durch die Stellung Rohr. Bischof Dr. Lehming interessierte sich sehr für die militärischen Einrichtungen, suchte aber im besonderen das Gespräch mit dem einzelnen Soldaten.

Bei einer kurzen Kaffeepause nach der Besichtigung der Stellung stiftete Bischof Lehming für die vier Kampfbatterien und die Stabsbatterie je einen Fußball und einen Volleyball und das dazugehörige Netz, um den im Schichtdienst in den Stellungen diensttuenden Soldaten Freude zu bereiten.

Anschließend begaben sich Gäste wie Gastgeber zu einem Höflichkeitsbesuch ins Rathaus nach Rottenburg. An der Rathausstür empfingen die drei Bürgermeister der Stadt Rottenburg die Gäste und baten sie ins Bürgermeisterzimmer. 1. Bürgermeister Rauchenecker betonte das gute Verhältnis, das in Rottenburg zwischen den Bundeswehrangehörigen und der Stadtbevölkerung herrsche. Die Garnison gehöre zu Rottenburg. Zu einem fe-

sten Bestandteil im Jahresablauf seien auch die Feste in der Kaserne geworden zu denen die Rottenburger gerne gehen. Das Stadtoberhaupt machte Bischof Dr. Lehming auch mit der Geschichte und der derzeitigen Situation Rottenburgs bekannt und gab seiner Freude über diesen Besuch Ausdruck.

Bischof Dr. Lehming bedankte sich für die überaus herzliche Aufnahme und erwähnte

aner kennend die offenen Worte, die sowohl von den Angehörigen des Flugabwehrraketengebataillons 34, sowie auch von Bürgermeister Rauchenecker gesprochen worden waren. Die Soldaten fänden hier eine Begegnung mit Menschen in positivem Sinn. Ihre Grunderfahrung wirke ein ganzes Leben lang, weil diese gut sei. Es gebe auch Bereiche in denen es nicht so sei wie hier. Probleme ließen sich viel mehr meistern in einer aufgeschlossenen Gesellschaft, als wenn man hineingeworfen sei in eine „kalte“ Gesellschaft und Gemeinschaft. Es sei auch für einen Bischof eine gewisse Erholung in eine Welt zu kommen, die noch heil ist. „Wir haben die Aufgabe dabei-zusein unter allen Umständen, wir freuen uns, wenn auch andere für unsere Soldaten da sind und ihnen mit offenen Herzen und offenem Sinn begegnen“, führte Bischof Dr. Lehming aus und wünschte für Rottenburg und die Menschen hier alles Gute. Mit der Eintragung ins Goldene Buch der Stadt endete der Besuch im Rathaus.

Mit den Vertrauensleuten, Batterie- und Staffelfeldwebeln führte Bischof Dr. Lehming anschließend ein Gespräch im Offiziersheim und war auch hier angetan von der Offenheit mit der die wenigen Probleme angesprochen wurden, die es gibt.

Hohenthann (Vom FC). Heute findet um 20 Uhr im Vereinslokal Vilsler eine wichtige Aussprache der Jugendmannschaften statt. Für die 1. und 2. Jugend ist das Erscheinen Pflicht.

Oberhatzkofen. (Die KLJB) fährt morgen, Samstag, mit der Bundesbahn zum Oktoberfest nach München. Treffpunkt um 6.30 Uhr beim Gasthaus Burger. Abfahrt um 7 Uhr mit dem Bahnbus.

Lokalredaktion Rottenburg, Max-von-Müller-Straße 9, Telefon 1229 — Anzeigenannahme Verlagsdruckerei Max Herzog, Rottenburg, Max-von-Müller-Straße 9, Telefon 1229.



Bei der Besichtigung der Stellung Rohr



29.09.1978 Truppenbesuch durch den KG 4. ATAF bei 3./FlaRakBtl 34

Am 29.09.1978 besuchte der Kommandierende General der 4. ATAF, General Greve in Begleitung von Oberst Füreder die Einsatzstellung der 3. Batterie in Freinhausen. Nach einem Briefing durch den Bataillonskommandeur Oberstleutnant von Puttkamer und den Batteriechef der 3. Batterie, Major Reiter, flog der General nach der Stellungsbesichtigung weiter nach Manching.



06.10.1978 Rettungsschwimmer-Abzeichen erworben

Von Mai bis September haben unter Leitung von Hauptfeldwebel Bayer mit Assistenz von Oberfeldwebel Joachimstaller und Feldwebel Copp 18 Soldaten des FlaRakBtl 34 das Deutsche Rettungsschwimmabzeichen bekommen.

Heute übergab der Bataillonskommandeur Oberstleutnant von Puttkamer im Offizierheim der GOW-Kaserne die Urkunden und Abzeichen und dankte besonders Hauptfeldwebel Bayer für die Ausbildung.

Das Deutsche Rettungsschwimmabzeichen in Bronze erhielten:

Gefreiter Günther Hummel, Gefreiter Franz Franz, Obergefreiter Wolfgang Prachek.

Das Abzeichen in Silber konnten entgegen nehmen:

Hauptfeldwebel Klaus Garn, Oberfeldwebel Wolfgang Hesser, Oberfeldwebel Hans Schaffarczyk, Stabsunteroffizier Fritz Sperlein, Stabsunteroffizier Willibald Fink, Stabsunteroffizier Walter Schebesta, Gefreiter Hans Stockbauer und Gefreiter Peter Stangl.



Oktober 1978 Antrittsbesuche

Seinen Antrittsbesuch beim FlaRakBtl 34. machte der Kommandeur des US Patenbataillons, des 2d Battalion 57th Air Defense Artillery, Lieutenant Colonel R. Martin am 6. Oktober 1978 in Rottenburg.



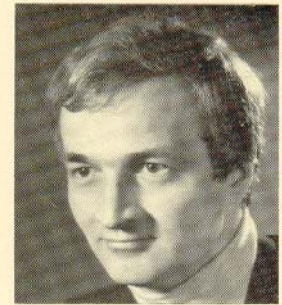
Rottenburg. Gestern machte der Kommandeur des US-Patenbataillons 2 nd Bn 57 th ADA in Ansbach, Leutnant Colonel R. Martin, beim Flugabwehrraketenaufstellungsbataillon 34 in Rottenburg seinen Antrittsbesuch und besuchte damit die Nachbarn im NATO Luftverteidigungsgürtel. Oberstleutnant von Puttkamer, der Kommandeur des Flugabwehrraketenaufstellungsbataillons 34, Rottenburg, empfing Colonel Martin, der am 7. Juni dieses Jahres das Ansbacher US-HAWK-Bataillon übernommen hatte, und wies ihn in die Besonderheiten des deutschen HAWK-Verbandes ein.

Bei einem gemeinsamen Mittagessen wurden vor allem Möglichkeiten zur weiteren Festigung der guten „Partnership“ besprochen. Noch im Oktober wird ein Austausch von Soldaten zwischen beiden Verbänden erfolgen. Die Rottenburger Soldaten, vorrangig technisches Personal, werden zwei Wochen lang am gleichen Arbeitsplatz beim amerikanischen Partner in Ansbach eingesetzt werden. Die Amerikaner werden im selben Zeitraum in Rottenburg zu Gast sein.

Neuer Militärpfarrer
Neuer Militärpfarrer für die Standorte Landshut und Rottenburg wurde Herr Militärpfarrer Ludwig Dallmeier

Liebe Soldaten,

Ihnen allen, die Sie als Wehrpflichtige, als Zeit- oder Berufssoldaten in Landshut und Rottenburg Ihren Dienst versehen, zuerst ein herzliches Grüß Gott und ein froher Gruß von Ihrem neuen katholischen Standortpfarrer.



Nach dem Ausscheiden von Herrn Josef Schönberger, der zum 16. Okt. wieder in die zivile Seelsorge zurückkehrt und in Regensburg die Pfarrei Herz Jesu übernimmt, bin ich von Militärbischof Dr. Elmar Maria Kredel zu dessen Nachfolger bestellt worden, nachdem mich mein Heimatbischof Dr. Rudolf Graber für die Militärseelsorge freigestellt hat.

Ich sehe meine Tätigkeit als Standortpfarrer als einen Teil des kirchlichen Heildienstes im weitesten Sinn: als Mitarbeiter zum Aufbau einer heilen Welt, auch im Bereich der Kaserne, als Wegbereiter und -begleiter für ein sinnvolles Leben bis hin zum ewigen Heil.

Der Dienst mit der Waffe ist für mich, wie sicher auch für Sie, einerseits ein notwendiges Übel, andererseits aber auch im Augenblick die einzige Möglichkeit, um den Frieden in der Welt wirksam zu sichern.

In der festen Überzeugung, daß Sie als Christ Ihren Dienst in der Bundeswehr als einen Friedensdienst verstehen bzw. daß die Sicherung und Erhaltung eines weltweiten Friedens die Richtschnur Ihres Tuns ist, will ich gerne einer von Ihnen sein und Ihnen als Priester und Mensch hilfreich zur Seite stehen, wo immer ich kann.

Ich hoffe, Sie (und Ihre Angehörigen) schon bald persönlich kennenzulernen, und bin einstweilen mit freundlichen Grüßen

Ihr

Ludwig Dallmeier
Militärpfarrer

Landshut, 12. Okt. 1978



12.10.1978 Wohltätigkeitskonzert Musikkorps des Grenzschutzkommandos Süd

Am 12. Oktober 1978 fand ein Konzert des Musikkorps des GSK-Süd-München zu Gunsten der kirchlichen Jugendarbeit in der Sporthalle der GOW-Kaserne statt, das einen Reinerlös von 1.911,64 DM erbrachte.

„Blitz und Donner“ beim Bundesgrenzschutz

Rund 700 musikbegeisterte Zuhörer spendeten in Rottenburg viel Beifall



Oberstleutnant von Puttkamer überreicht an Polizeihauptkommissar im BGS, Pollinger, das Bataillonswappen, links Pfarrr Jobst

Rottenburg. Ein „Gewitter“ ganz besonderer Art erlebten rund 700 Musikbegeisterte Zuhörer am Donnerstagabend in der Sporthalle der Generaloberst-Weise-Kaserne in Rottenburg, beim Konzert des Musikkorps des GSK-Süd-München, das auf Initiative von Pfarrr Jobst als Wohltätigkeitsveranstaltung zugunsten der Jugendarbeit und für das Jugendheim stattfand. Dem Entgegenkommen des Kommandeurs des Flugabwehrraketensbataillons 34, Rottenburg, Oberstleutnant von Puttkamer, war es zu danken, daß diese musikalische Veranstaltung in der Kaserne abgehalten werden konnte. Dieser Umstand war zugleich wieder Zeichen für das gute Verhältnis der Bundeswehr zur Rottenburger Bevölkerung und umgekehrt.

Oberstleutnant von Puttkamer begrüßte als Hausherr die vielen Gäste, und gab seiner Freude Ausdruck, daß er Stadtpfarrr Jobst und die Pfarrgemeinde unterstützen könne. Dank sprach von Puttkamer allen Helfern aus, besonders Hauptfeldwebel Sturm, Oberleutnant Hildebrandt und Oberleutnant Badelt. Der besondere Gruß galt dem Musikkorps des Bundesgrenzschutzes und ihrem Leiter Polizeihauptkommissar Josef Pollinger.

Der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, Lorenz Gammel, hob in seiner Rede die außerordentlich gute Zusammenarbeit zwischen Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften des PlaRakBtl 34 und der Pfarrei Rottenburg hervor. Der besondere Dank Gammels galt Oberstleutnant von Puttkamer. Gammel wünschte allen viel Vergnügen und angenehme und unterhaltsame Stunden.

Und dann ging es los. Ist ein Gewitter mit Blitz, Donner und Regen ein faszinierendes Naturschauspiel für die Augen, so war das musikalische Gewitter, das das Musikkorps des Bundesgrenzschutzes GSK-Süd, München, bot, ein Erlebnis für die Ohren. Blitz an Blitz gleich reihten sich die Musikstücke aneinander, die den Zuhörern zugleich auch ei-

nen kostenlosen Flug rund um die Erde bescherten. „Feuert los“ bildete den Auftakt, dem das „Artistenleben“ folgte. Mit viel Temperament präsentierten die Musiker „España“ einen Walzer von Emil Waldteufel. Wie weit entferntes Donnergrollen bot sich die „Slavische Rhapsodie“ dar. Bestechend war das Solo für drei Klarinetten, heiter und froh die „Ungarische Hochzeit“, eine Melodienfolge von Niko Dostal. Mit dem „Florentiner Marsch“ endete der erste Teil dieses Konzerts. „Froh und heiter“ ging es nach einer kurzen Pause weiter. Die „Cowboy-Ballade“

führte in den „Wilden Westen“ und schließlich erreichte das „Gewitter“ wieder einen Höhepunkt „Unter Blitz und Donner“ von Johann Strauß „erbebe“ der Saal. Die Gewitterwolken verzogen sich, man ging in Ferien mit „Bugler's Holiday“, einem Solo für drei Trompeten. Hier erlebte man anschließend den Carneval von Rio mit „Brazil“ einer zündenden Samba. „Roter Mond“ ging schließlich im Potpurri von Michael Jary auf und am Ende leuchteten hell die Sterne „Unter dem Sternenbanner“. Was wäre ein Gewitter ohne Regen. Ihn spendeten sozusagen in reichem Maße die Zuhörer in Form von rauschendem Beifall.

Der offizielle Teil des Abends war beendet, doch erklatschten sich die Gäste noch zwei Zugaben. Das BGS, früher „die letzten Preußen“ genannt, zollte Bayern seine Reverenz mit dem „Bayerischen Defiliermarsch“. Der „Präsentiermarsch“ bildete den endgültigen Schluß des Konzertes.

Die Integration zwischen Truppe und Kirche, zwischen Bundeswehr und Bundesgrenzschutz, so meinte anschließend Pfarrr Jobst, sei bei dieser Veranstaltung deutlich zum Ausdruck gekommen. Pfarrr Jobst schloß sich dem Dank des Kommandeurs an. Es habe sich an diesem Abend die Musikliebe der Bevölkerung Rottenburgs und der Umgebung wieder unter Beweis gestellt. Pfarrr Jobst gab der Hoffnung Ausdruck, daß das Musikkorps des Bundesgrenzschutzes noch öfter nach Rottenburg kommen werde. PHK Pollinger, der von Oberstleutnant von Puttkamer das Bataillonswappen überreicht bekam, erhielt von Pfarrr Jobst einen Kristallkorb. Weiter überreichte der Geistliche Oberstleutnant von Puttkamer, Hauptfeldwebel Sturm, Oberleutnant Hildebrandt und Oberleutnant Badelt Geschenke als Dank für die geleistete Arbeit. Mit der Mitte an das Musikkorps des BGS wieder einmal in Rottenburg zu spielen, beendete Pfarrr Jobst die Veranstaltung.



Das Musikkorps während des Konzerts in Rottenburg



Oktober 1978 Tagung der Batterie- und Staffelfeldweibel in Birkenfeld



Teilnehmer FlaRakBtl 34:
 HptFw Riedelsberger, HptFw Gruner
 HptFw Hastreiter, HptFw Kronisch,
 HptFw Hoffmeister, OFw Maile



Bataillonskommandeur Oberstleutnant von Puttkamer überreichte Standortchef Major Reiter eine Anerkennungsurkunde.

Scheyerer Soldaten wieder topfit
 Hervorragendes Ergebnis beim Raketenschießen

Scheyern. Die Soldaten der Flugabwehrraketen-Batterie Scheyern machten ihrem Ruf als hervorragende Raketen-Schützen erneut alle Ehre. Mit einem ausgezeichneten Ergebnis von 97 Prozent kehrten die Soldaten vom alljährlichen HAWK-Übungschießen auf der Insel Kreta in die Heimat zurück.

Die daheimgebliebenen Soldaten bereiteten ihren Kameraden vor der Scheyerer Kaserne einen großen Empfang. Mit Musik und Bier vom Faß wurden die erfolgreichen Raketen-schützen empfangen. Zur Begrüßung der Schießcrew hatten sich auch Landrat Dr. Scherg und der Scheyerer Bürgermeister Rudi Reimer eingefunden. Schon zum fünften Mal erreichten die Scheyerer Soldaten heuer ein Schießergebnis von über 95 Prozent. Der Erfolg in diesem Jahr ist umso höher zu bewerten, als erstmals mit dem neuen, verbesserten HAWK-System geschossen wurde.

Als Belohnung für das gute Abschneiden auf Kreta durfte der Feuerleitoffizier, Oberleutnant Glagla, auf einer Rakete in die Kaserne „reiten“.

An einer anschließenden Feier im Offizierscasino nahm auch Bataillonskommandeur Oberstleutnant von Puttkamer teil. Er gratulierte dem Chef der Scheyerer Raketen-schützen, Major

Reiter, zu der hervorragenden Leistung und überreichte ihm eine Anerkennungsurkunde.



Auf einer HAWK-Rakete durfte Oberleutnant Glagla in die Kaserne „reiten“.
 (Fotos: Haller)

Auch beim diesjährigen Jahresschießen auf Kreta vom 22. bis 30. Oktober 1978 erzielte die 3. Batterie mit 97,00 % ein hervorragendes Ergebnis. Den heimkehrenden Soldaten der Schießcrew wurde von den Daheim gebliebenen ein großer Empfang bereitet. Der Bataillonskommandeur, Oberstleutnant von Puttkamer, ließ es sich nicht nehmen, der erfolgreichen Schieß-Crew nach der Rückkehr im Standort persönlich zu danken.



19.10.1978 Bayerische Klänge bei den Unteroffizieren

Zum bayerischen Abend mit der Stadtkapelle Rottenburg und der Tanzgruppe Münster konnte der Vorsitzende der Unteroffiziergemeinschaft, Oberfeldwebel Schaffarzyk die zahlreichen Gäste im Unteroffizierheim begrüßen, dessen Die Programmgestaltung Ernst Auermeier übernommen hatte.

Der Eintritt von zwei Mark pro Person diente einem guten Zweck und wurde dem Kindergarten in Rottenburg und dem Waisenhaus in Pfeffenhausen zur Verfügung gestellt.

21.10.1978 Tätigkeitsabzeichen der Luftwaffe überreicht

Die Partnerschaft, die das FlaRakBtl 34 mit dem 2d Batallion, 57th AIR DEFENSE ARTILLERY, Ansbach, geschlossen hat, wurde in den vergangenen Wochen auch auf den Dienstbetrieb ausgedehnt. Je acht Soldaten der Verbände werden ausgetauscht und üben ihren Dienst in Rottenburg bzw. in Ansbach aus.

Oberstleutnant von Puttkamer überreichte am Donnerstag den vier amerikanischen und zwei deutschen Soldaten das Tätigkeitsabzeichen der Luftwaffe in Bronze.

Die Auszeichnung konnten entgegennehmen:

Spezialist 4 Mickey L. Jones, Spezialist 4 James E. Robinson, Spezialist 5 Peter M. Ceckonski, Private First Class Frank L. Fox, Unteroffizier Viehauser und Stabsunteroffizier Stingl.

28.10.1978 Tanz in den Herbst

Nach dem bayerischen Abend am 19. Oktober war das Unteroffizierheim am 28. Oktober schon wieder festlich für den Herbstball der Unteroffiziere geschmückt und zahlreiche Gäste nahmen die Gelegenheit wahr wieder einmal das Tanzbein zu schwingen.

Erstmals an einem Herbstball nahm der neue 1. Bürgermeister der Stadt Rottenburg, Herr Ludwig Rauchenecker mit Gattin teil. Ihm galt ein besonderer Willkommens Gruß des Vorsitzenden der Unteroffiziergemeinschaft Oberfeldwebel Schaffarzyk.

Unter diesem Motto stand der Herbstball der Offizierheimgesellschaft und zahlreiche Gäste waren der Einladung des Kommandeurs, Oberstleutnant von Puttkamer gefolgt und so konnte er unter den Gästen unter anderem willkommen heißen, den Regimentskommandeur Oberst Dr. Schnell, Oberst Kuhhage, den Kommandeur des FlaRgt 4, Oberst Glöckl und vom Patenbataillon der US ARMY in Ansbach Lieutenant Colonel Martin.

Für die vielen zivilen Gäste entbot Oberstleutnant von Puttkamer Militärpfarrer Strecker und Pfarrer Dallmeier, MdB Paintner, MdL Huber, MdL Frantzke, Bürgermeister Rauchenecker, Rottenburg, Bürgermeister Reiner, Scheyern und Bürgermeister Wittig, Wildenberg einen herzlichen Willkommensgruß.

Für die gute Stimmung sorgt die Tanzkapelle „Stops“.

19.11.1978 „Ihr Tod verpflichtet die Lebenden“

Unter diesem Motto stand die diesjährige Gedenkfeier zum Volkstrauertag in Rottenburg, an der die auch die Soldaten des Standortes Rottenburg unter Führung des Bataillonskommandeurs und der Batteriechefs teilnahmen.

25.11.1978 Stellungsbesichtigung durch die KLJB, ARGE Rottenburg

Mitglieder der KLJB Rottenburg bekamen bei ihrem Besuch am 25. November 1978 einen Einblick in die Arbeit der Soldaten in der GOW-Kaserne und in der Stellung Rohr.

Oberleutnant Badelt machte die Gäste mit der Geschichte des Verbandes in der GOW-Kaserne vertraut.

Die Besichtigung der Einsatzstellung Rohr und die Vorführungen am Waffensystem HAWK übernahm der BCO der 2. Batterie Oberleutnant von Schuster



Und was sonst noch 1978 geschah

März 1978: Hauptfeldwebel Wittig wird Bürgermeister von Wildenberg



Peter Wittig neuer Bürgermeister
 Wildenberg. Mit einer Stimmzahl von 417 entschied Peter Wittig (Gemeindevohl) am gestrigen Sonntag die Stichwahl gegenüber seinem Gegenkandidaten Josef Kögimaler (Christliche Wählerschaft), der 215 Stimmen auf sich vereinigen konnte, für sich. Peter Wittig ist damit neuer Bürgermeister von Wildenberg.

Rottenburger Anzeiger v. 13.03.78

*Für wen
 und wo für
 ich mich
 einsetzen
 werde:*

Für die Kleinen: gesicherter Kindergarten - Kinder: Schule im Ort
Jugend: nahe Lehrplätze und Sportmöglichkeiten
Erwachsenen: Arbeit und Zufriedenheit in Haus und Hof
älteren Bürger: schöner Lebensabend innerhalb der Familie oder im Alfred's-Heim
alle: Mitbeteiligung in den örtlichen Vereinen und Verbänden

und daß die Kirche im Dorf bleibt!

Außerdem für gute Beziehungen zu allen Ämtern, wie Landratsamt, Wasserwirtschaftsamt, Straßen- und Flußbauamt usw.

Die Bürger sollen laufend über Vorhaben innerhalb der Gemeinde informiert werden!

Ihr
Peter Wittig

1978 betrauern wir den Tod folgender Kameraden



**Obergefreiter
 Peter Ullmann
 Versorgungsbatterie**

**Gefreiter
 Michael Sitzmann
 Versorgungsbatterie**

Auf der Heimfahrt nach Nürnberg mit dem Motorrad verunglückte Obergefreiter Peter Ullmann am 12. Mai 1978. Dabei erlitt er tödliche Verletzungen.

Michael Sitzmann gestorben

Obereulenbach. Am Dienstag ist an den Folgen eines tragischen Unglücksfalles der Mechaniker, zuletzt Soldat bei der Bundeswehr Michael Sitzmann im Alter von 20 Jahren gestorben. In Hirtsdorf wurde er am 1. 3. 1958 als Sohn der Bauerscheleute Josef und Magdalena Sitzmann geboren.



Nach dem Schulbesuch erlernte er bei der Firma Jenaer Glas-Schott in Landshut das Mechnikerhandwerk und war dort bis zu seiner Einberufung zur Bundeswehr im Januar 1978. Zuletzt war er stationiert bei der Versorgungsbatterie/Flugabwehrraketensbataillon 34 in Rottenburg. Neben den trauernden Eltern und einem Bruder beklagen den Tod dieses fleißigen und braven Mannes viele Freunde und Kameraden. Hl. Seelengottesdienst und Beerdigung am heutigen Freitag, 28. Juli, um 10 Uhr in Obereulenbach.



13.06.1978 Übergabe des ersten Säbels für FlaRak Offiziere



Die Anforderung für Säbel FlaRakOffzLwÜb

Bei der Chefbesprechung übergab Oberstleutnant von Puttkamer an den Chef der 1. Batterie auf Grund dessen Anforderung vom 09.06.1978 einen von der BodGerInst gefertigten Säbel für FlaRakOffz. Hintergrund war die Ankündigung eines „Absicherungsbefehls“ vorgesetzter Dienststellen wonach in Zukunft bei Übungen und Manövern keine Handfeuerwaffen mehr getragen werden sollten.

28.12.1978 Verabschiedung von Ernst Hillmann

Anforderungs- / Ausgabebeleg (Bw-MILSTRIP)														
Absender/Lieferer FlaRakBtl 34 - S4 - 50 432				Empfänger/Auftragsnr 1./FlaRakBtl 34 8305 Rottenburg/L. 50 345				Entpfänger 015 678						
BAK	LWK	SO	Vorgangsnummer	Zus. BE	Menge	Befehlsnummer	Dat. Zus.	Zustandschrift DK						
AOB	DCS	1099	12	1346745	00	EA	00001	6	00000	0134	0335	N	F	50345
Projekt: AWP GdLd dsw LWK AWK ZK DS SWK AK Dabun														
Kategorie: 03 1X B3 10 A 10 T 0156														
Vorgangsbefehl: SÄBEL, HARKAMPF, für FlaRakPersonal Prototyp für Offz														
Vorankündigung! Restlieferung erfolgt nach Truppenerprobung durch 1./34														
Verzögerungseinheit				AA Verzögerungseinheit (Date)				BB Bemerkungen (bei Mängeln Gefahr- und Lagerklassen)						
- entfällt - E				- entfällt -				Zuweisung erfolgt gem. Anforderung 1./FlaRakBtl 34 - Rttcheit - v. 9.6.78 geb. (F20ke) Offz u. 1. NachbAPÜ, 8164						
ANORS														
Verzögerungseinheit: 130678														
Verzögerungseinheit: 2 / XB														
Verzögerungseinheit: 28/520														
Verzögerungseinheit: 46/88														
Verzögerungseinheit: Kiste														
Verzögerungseinheit: 8159/0578														
Verzögerungseinheit: 00001														

Ernst Hillmann in den Ruhestand verabschiedet

Oberstleutnant von Puttkamer und Oberfeldwebel Schaffarzyk überreichten Geschenke
 Rottenburger Anzeiger v. 28.12.1978

Von links Oberstleutnant v. Puttkamer, Ernst Hillmann, Oberfeldwebel Schaffarzyk

Rottenburg. Die Angehörigen des Stabes, die Sachgebietsleiter und militärischen und zivilen Mitarbeiter waren am Donnerstag mittag im Stabsgebäude des Flugabwehrraketensbataillons 34 angetreten, um Ernst Hillmann in den Ruhestand zu verabschieden. Wie Oberstleutnant von Puttkamer in seiner Rede ausführte, habe Ernst Hillmann einen großen Teil seines Lebens im Dienste des Staates verbracht. Der Scheidende sei neun Jahre im Krieg als Soldat gewesen, habe dabei alle Feldzüge mitgemacht und sei als Oberfeldwebel, hoch dekoriert, ausgeschieden. Nach der Rückkehr aus dreijähriger Gefangenschaft in Ägypten habe Hillmann Arbeit gefunden bei der Firma Maier in Rottenburg. Seit dem 1. September 1969 war Hillmann beim Flugabwehrraketensbataillon beschäftigt, im Geschäftszimmer, später habe er bei der USA-Abschleusung, der Truppenbücherei, bei G 1-Starka gewirkt. Die ruhige, gewissenhafte, sehr verantwortungsbewußte Art, in der jeweiligen Abteilung, sei vorbildlich gewesen. Der Kommandeur dankte für die aktive Tätigkeit und den Einsatz. Ernst Hillmann, werde eine Lücke hinterlassen. Das Bataillon werde ihm, Hillmann, jederzeit offenstehen.

Als äußeres Zeichen des Dankes überreichte Oberstleutnant von Puttkamer eine Urkunde, ein Geschenk und ein Wappen.

Den Glückwünschen und dem Dank schloß sich Oberfeldwebel Schaffarzyk an. Auch er wünschte für die Zukunft alles Gute und übergab dem Scheidenden einen Bierkrug mit Zinndeckel.

Mit den Dankesworten Hillmanns für die stete Unterstützung, besonders durch die Herren Bernhard, Schiedermeier und Badelt, endete die offizielle Abschiedsfeier. Zusammen stieß man dann noch auf eine gute und gesunde Zukunft des Scheidenden an.



Ereignisse im FlaRakBtl 34, 1979

24.01.1979 Vortrag durch Dr. Otto von Habsburg

Die Vortragsreihe beim Flugabwehrraketenbataillon wurde am 24. Januar 1979 mit dem Vortrag von Dr. Otto von Habsburg 34 zum Thema:

“Die internationalen Perspektiven der Europawahl 1979 und ihre Auswirkungen auf das westliche Verteidigungsbündnis“ fortgesetzt.

In einem brillanten Vortrag, so die Landshuter Zeitung, beleuchtete Dr. Otto von Habsburg die kommenden Europawahlen und stellte sie in die derzeitige weltweite Situation, in der die Sowjetunion das derzeit dominierende Element sei.

Vier Gründe nannte der Redner für den ungeheueren Erfolg der Sowjetunion in den letzten 30 Jahren.

1. die vollkommen klare Linie in der Außenpolitik die zentrale These sei die Weltrevolution.
2. die ungeheuere Stabilität in der sowjetischen Regierung. Es gebe heute in dem gewaltigen Reich nur 23 Menschen, die wirklich etwas zu sagen hätten. Dies seien die Mitglieder vom Präsidium, vom Zentralsekretariat und vom Politbüro, wobei es oft Doppelmitgliedschaften gebe. Sie bildeten eine verschworene Gemeinschaft und stellten die Einheit des Handelns dar.
3. Die Sowjetunion unternimmt nie einen Schritt, ohne diesen abgesichert zu haben.

Und als viertes führte er aus, dass die Sowjetunion in diesen Jahren bei internationalen Verhandlungen das Gesetz des Handelns bestimmt hat, da die Zeit für sie gearbeitet habe.

Doch dies beginne sich zu ändern, da es auf allen wirtschaftlichen Feldern immense Probleme für die Machthaber im Kreml gibt, darunter die große Verschuldung des Wirtschaftssystems.

Zu den wirtschaftlichen Problemen kommen nun die Probleme durch die Bestrebungen der Republiken nach mehr nationaler Freiheit.

Die Verschiebung der Bevölkerung innerhalb der Sowjetunion ist ein weiterer Krisenherd. 1970 betrug der Anteil der Russen an der Gesamtbevölkerung noch 53 %. Bei der hohen Geburtsrate im asiatischen Teil der Sowjetunion wird der Bevölkerungsanteil der einheimischen Bevölkerung Ende der 80er Jahre die eindeutige Mehrheit erreicht haben. Und dies zu einer Zeit, wo 95 % aller einflussreichen Stellen in Politik, Wirtschaft, Armee und Partei von Russen besetzt sind. Diese Situation wird unhaltbar werden.

In diese Lage hinein kämen nun die Europawahlen als eine ganz große Wende von der der belgische Ministerpräsidenten

Tindemanns gesagt hat: „Wir unternehmen einen qualitativen Schritt in eine völlig neue Situation“.

Darum sei es so wichtig dass diese Wahlen zu einem Erfolg für Europa würden.



Dr. Otto von Habsburg

Habsburg beschäftigt Bundestag

München/Bonn. (dpa/Lb) Der Auftritt Otto von Habsburgs bei einer Bundeswehrereinheit in Rottenburg a. d. Laaber (Landkreis Landshut) soll im Bundestag zur Sprache kommen. Der SPD-Abgeordnete Wernitz will vom Verteidigungsministerium wissen, ob es informiert war und zugestimmt hat. Den SPD-Politiker interessiert nach Mitteilung seiner Landesgruppe vom Montag ferner, ob das Auftreten des letzten österreichischen Kaisersohnes eine Art „staatsbürgerlicher Unterricht“ gewesen sei und die Bundesregierung der Auffassung sei, daß der „Verfechter einer Einmann-Diktatur auf Zeit mit Schnell-Justiz und Todesstrafe in bestimmten Situationen“ für eine derartige Aufgabe qualifiziert sei.

Gegen das Auftreten von Habsburgs, der auf der CSU-Liste für die Europawahl kandidieren soll, hatte kürzlich schon der Bezirksvorsitzende der ostbayerischen SPD, Wolf, protestiert und erklärt, „der antidemokratische Scharfmacher“ habe innerhalb der Bundeswehr nichts verloren.



31.01.1979 Wanderpokal für unfallfreies fahren

Am Mittwoch übergab Oberstleutnant von Puttkamer der 1. Batterie den von ihm im Mai 1978 ausgeschriebenen Wanderpokal für unfallfreies Fahren mit Dienstfahrzeugen der Bundeswehr. Die 1. Batterie legte im Zeitraum vom 1. Juni bis 31. Dezember 1978 insgesamt 196.381 Kilometer unfallfrei mit ihren Fahrzeugen zurück.

22.02.1979 „Im Land der Phantasie“

Unter dieses Motto stellte die Offizierheimgesellschaft ihren Maskenball am „unsinnigen Donnerstag“.

Zu den Klängen der „Stops“ tummelten sich unter anderem neben den Offizieren des Bataillons und vieler Gäste der 1. Bürgermeister der Stadt Rottenburg, Ludwig Rauchenecker und Altbürgermeister Georg Pöschl.

Die bunte Dekoration von Oberleutnant Otte und Oberleutnant von Schuster hatte neben den berauschenden Cocktails Anteil am Erfolg des Abend und trugen mit dazu bei, dass die Närrinnen und Narren bis in die frühen Morgenstunden das Kasino fest in ihrer Hand hatten.

08.03.1979 Drittes Militärmusikkonzert des Lw Musikkorps 1 in Rottenburg

„Mit großem musikalischem Sturm“ kam der Frühling am 8. März beim Militärmusikkonzert in der Sporthalle der GOW-Kaserne und vertrieb bei den über 500 Gästen auch die letzte Spur von Wintermüdigkeit.

Der Reinerlös von 1.650 DM erhielt die Jugendsporthilfe.

09.03.1979 Wehrübende aus Luft- und Raumfahrt in Rottenburg

Im Rahmen der 34. Wehrübung für Angehörige der Luft- und Raumfahrtindustrie besuchten am 9. März die Teilnehmer das Flugabwehrraketebataillon 34.

Die Begrüßung der Gäste, die per Hubschrauber angereist waren, erhielten sie einen Lagevortrag durch den S 3 Einsatzoffizier über den Auftrag und die Dienstdurchführung eines Verbandes IHAWK.

Im Anschluss an die Einweisung erhielten die Gäste in der Stellung LEIBERSDORF dann Gelegenheit die gehörte Theorie in der Praxis hautnah zu erleben.



Der Bataillonskommandeur Oberstleutnant von Puttkamer begrüßt die Gäste nach ihrer Landung in der GOW-Kaserne



12.03.1979 Tödlicher Verkehrsunfall

Ein Toter und drei Schwerverletzte durch Glatteis

Oberunsbach. Am Samstag kam gegen 8.25 Uhr auf der Bundesstraße 15 bei Oberunsbach am berühmten Unsbacher Berg ein Pkw Simca aus Landshut infolge Eisglätte ins Schleudern, stellte sich quer zur Gegenfahrbahn und wurde von einem entgegenkommenden VW-Pritschenwagen aus Neustadt vorm Wald auf der rechten Breitseite voll erfaßt. Dabei wurde der Beifahrer im Simca, der verheiratete 39jährige Landshuter Justiz-Oberwachmeister Heinz Meier, auf der Stelle getötet. Der Fahrer des Simca sowie Fahrer und Beifahrer des Pritschenwagens wurden schwer verletzt. Sie kamen ins Städtische und ins Kreis Krankenhaus in Landshut. An beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden in Höhe von über 20 000 Mark.

Wie die Polizei zu dem Unfall weiter mitteilt, waren die beiden Insassen des Simca angeschnallt, die beiden im Pritschenwagen nicht.

Zur Bergung der Schwerverletzten und des Toten mußte die Landshuter Feuerwehr eingesetzt werden, die mit fünf Fahrzeugen zur Unfallstelle kam. Die Verletzten und der Tote waren in ihren Fahrzeugen eingeklemmt und konnten nur durch den Einsatz der Rettungsschere befreit werden. Das Rote Kreuz war mit zwei Rettungsfahrzeugen ausgedrückt. Auch der Rettungsbuschrauber kam zur Unfallstelle. Er brauchte aber zur Überführung der Schwerverletzten nicht eingesetzt zu werden. Erste Hilfe leisteten Dr. Heinrich und Dr. Margot Härtl.

Montag, 12. März 1979

Bei einem tragischen Verkehrsunfall verstarb auf der Fahrt zu einer Ausbildung der Wasserwacht Landshut, Hauptfeldwebel Johann Bayer .
 Sein Kamerad Heinz Meier wurde bei diesem Unfall schwer verletzt.

Er war so jung,
 Er starb so früh,
 Wer ihn gekannt,
 Vergißt ihn nie.

Zum stillen Gedenken
 im Gebete
 an Herrn

Johann Bayer

* 15. 4. 1939
 † 18. 3. 1979

O Herr, gib ihm die ewige Ruhe!

Druck: Dullinger und Drexmaier, Landshut



12.03.1979 Truppenbesuch durch CG 32d USAADCOM

Am 12. März besuchte der Kommandierende General des 32 US ARMY AIR DEFENSE COMMAND, Generalmajor Means in Begleitung des Divisionskommandeurs der 2. Luftwaffendivision, Generalmajor Eimler das FlaRakBtl 34.

Generalmajor Means ist Kommandeur aller amerikanischen FlaRak Verbände in Deutschland, mit Sitz in Darmstadt, die gemeinsam mit den deutschen Verbänden im „NATO-Luft-Verteidigungsgürtel“ eingesetzt sind.

Die Gäste kamen per Hubschrauber am Vormittag in der Stellung ROHR an, wo sie vom Bataillonskommandeur Oberstleutnant von Puttkamer begrüßt wurden.

In Briefings durch den Kommandeur, den TStOff und den Batteriechef der 2. Batterie, Major Hupfeld.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen schlossen sich eine Stellungsbesichtigung und die Besichtigung der mobilen Führungs- und Einsatzanlagen des Bataillons an.



Erste Reihe v. links:

BtlKdr, Oberstleutnant von Puttkamer, CG 32D USAADCOM Generalmajor Means, BtrrChef 2./34, Major Hupfeld, Kommandeur 2. LwDiv, Generalmajor Eimler

27.03.1979 Neuer Fla-Panzer Gepard beim FlaRgt 4



Heute wurden in der Regensburger Nibelungen-Kaserne im Beisein zahlreicher Ehrengäste die ersten Fla-Panzer Gepard an das FlaRgt 4 übergeben. (Der zum FlaRgt 4 übergebene Verband war als FlaBtl 4 am 1. Juli 1956 aufgestellt worden und ist das Schwesterbataillon der „43er“ und „34er“ gewesen.)



Landshuter Zeitung vom 13. März 1979

Hoher amerikanischer Besuch

Generalmajor Means, Kommandierender General der 32. USAADCOM in Darmstadt und Generalmajor Eimler, Kommandeur 2. Luftwaffendivision in Birkenfeld besuchten das Flugabwehrraketebataillon 34 in Rottenburg



Rottenburg. Per Hubschrauber kamen gestern zwei hohe Gäste zum Flugabwehrraketebataillon 34 Rottenburg und besichtigten die Stellung in Rohr. Generalmajor Means, der Kommandierende General der 32. USAADCOM (US-Army-Air-Defense-Command) in Darmstadt, ist Kommandeur aller amerikanischen HAWK-Verbände in Deutschland, die gemeinsam mit den deutschen HAWK-Verbänden im NATO-Luftverteidigungs-Gürtel eingesetzt sind. Generalmajor Means und Generalmajor Eimler, der Kommandeur 2. Luftwaffendivision in Bir-

kenfeld wurden vom Kommandeur des Flugabwehrraketebataillon 34, Oberstleutnant von Puttkamer und seinem Stellvertreter, OTL Steinort in Rohr empfangen. Der Besuch diente der Information über Einsatz und Ausbildung des Verbandes.

Die Informationen erhielten die Gäste in Vorträgen durch den Kommandeur des Flugabwehrraketebataillons 34, den Technischen Stabsoffizier, den Chef der 2. Batterie und den Chef der Stabsbatterie. Ferner besichtigten die Gäste die festen und mobilen Führungs- und Einsatzanlagen des Bataillons.



03.04.1979 Neuer Stellvertretender Kommandeur beim FlaRakBtl 34

Heute verabschiedete sich der stellvertretende Kommandeur, Oberstleutnant Peter Steinort beim FlaRakBtl 34. Er wird nach Ramstein zum Kommando alliierte Luftstreitkräfte Europa versetzt.

Sein Nachfolger, Oberstleutnant Volker Böhler, wurde bis zu dieser neuen Verwendung als Zugführer, Einsatzstabsoffizier an der RakSLw USA, Batteriechef und zuletzt im Verteidigungsministerium eingesetzt.



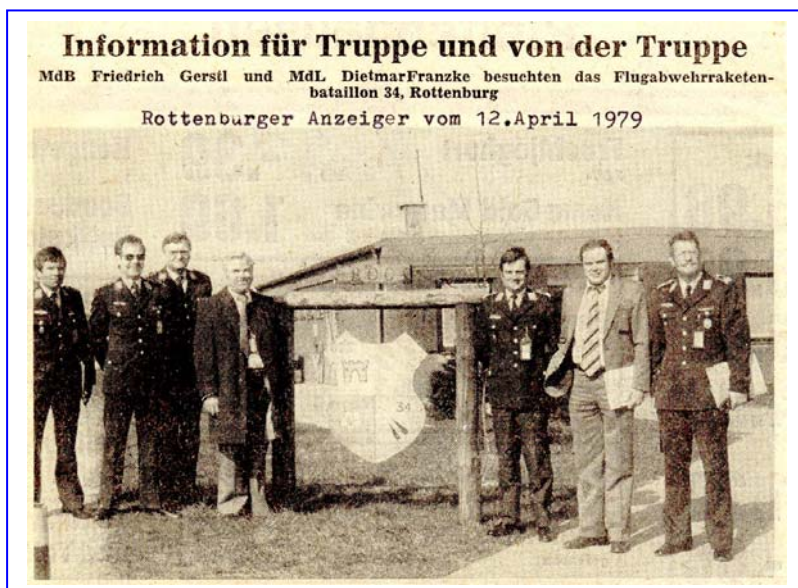
Unser Bild zeigt Oberstleutnant Böhler und Oberstleutnant Steinort beim Besuch des 1. Bürgermeisters der Stadt Rottenburg, Herrn Ludwig Rauchenecker

09.04.1979 Politiker besuchten das FlaRakBtl 34 in Rottenburg und Rohr

Heute besuchten der Bundestagsabgeordnete Friedrich Gerstl (SPD, Passau) und der Landtagsabgeordnete Dietmar Franzke (SPD, Landshut) das FlaRakBtl 34 im Standort Rottenburg und die Einsatzstellung in ROHR.

Nach der Einweisung und Besichtigung des BOC erfolgte eine Einweisung in das Waffensystem IHAWK bei der 2. Batterie durch den Batteriechef Major Hupfeld.

Danach erfolgte eine Aussprache der Abgeordneten mit den Vertrauensleuten des Standortes Rottenburg.



Von links:
S 3 Offizier, Hptm Walter,
Chef StabsBtr, Hptm Schwerdtfeger,
S 1 Offizier, Oberleutnant Badelt,
MdB Friedrich Gerstl,
Batteriechef 2./34, Major Hupfeld,
MdL Dietmar Franzke und
stellv. BtlKdr Oberstleutnant Böhler

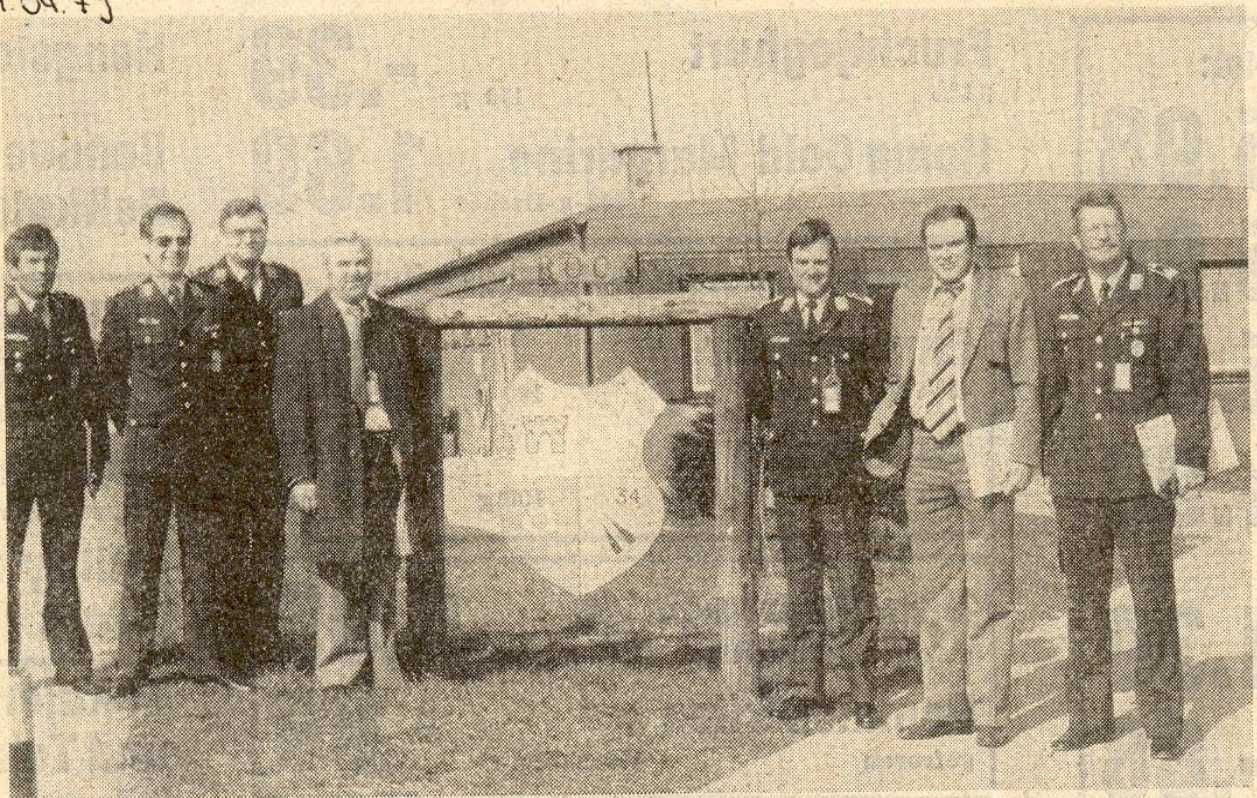


**11.04.1979 MdB Friedrich Gerstl und MdL Dietmar Franzke besuchen
das FlaRakBtl 34**

Information für Truppe und von der Truppe

MdB Friedrich Gerstl und MdL Dietmar Franzke besuchten das Flugabwehrraketenbataillon 34, Rottenburg

Nettohoch,
11.04.79



Rottenburg. Einen Besuch, bei dem sowohl Informationen geholt wie auch gegeben wurden, tätigten am Montag nachmittag Bundestagsabgeordneter Friedrich Gerstl und Landtagsabgeordneter Dietmar Franzke beim Flugabwehrraketensbataillon 34, Rottenburg. Die Gäste wurden von stellvertretendem Kommandeur, Oberstleutnant Böhler Volker und Oberleutnant Badelt Gerhard begrüßt und in das Kommandeurzimmer gebeten.

Oberstleutnant Böhler hieß die Gäste namens des Chefs des Stabes, Oberst Brand, und des Regimentskommandeurs, Oberst Dr. Schnell herzlich willkommen.

Hauptmann Walter Karl gab den Abgeordneten eine Einweisung über Aufbau und Einsatz des Flugabwehrraketensbataillons 34 im

Rahmen der NATO. Das FlaRakBtl 34 habe den Auftrag im Rahmen der integrierten Luftverteidigung zu jeder Zeit feindliche Flugziele in niedrigen und mittleren Höhen zu bekämpfen. Der Einsatz erfolge 24stündig. Nach diesem Vortrag fuhren die Gäste in die Stellung Röhr, in der Hauptmann Schwerdtfeger und Major Huppfeld die Führung übernahmen.

Anschließend hatten die Vertrauensleute des Standortes Rottenburg und die Kampfbesatzung der Stabsbatterie und der 2. Batterie die Möglichkeit in einem Diskussionsgespräch Fragen an die Abgeordneten zu richten. Insbesondere MdB Gerstl, der im Bundesverteidigungsausschuß ist, gab Informationen über geplante Vorhaben.



12.04.1979 Bodengeräte-Instandsetzung des FlaRakBtl 34 spendet für Kindergarten

Donnerstag
12.04.79

Eine unerwartete Osterüberraschung

Bodengeräte-Instandsetzung des Flugabwehrraketensbataillons 34, spendete 250 Mark für Rottenburger Kindergarten



Rottenburg. Freudig überrascht zeigte sich die Leiterin des Rottenburger Kindergartens, Schwester Alfonsa, als ihr gestern Vormittag Oberfeldwebel Hauke und Hauptgefreiter Kobler 250 Mark für den Kindergarten überreichte.

Die Mitglieder der Bodengeräteinstandsetzung des Flugabwehrraketensbataillons 34, Rottenburg, hatten Mitte März einen Fußballvergleichskampf gegen die Fahrlehrer des Jägerbataillons Regen in Rottenburg ausgetra-

gen und dieses Treffen mit 8:2 Toren für sich entschieden. Bei einem anschließenden geselligen Beisammensein wurde eine Tombola durchgeführt, bei der ein Reinerlös von 250 Mark erzielt wurde. Man beschloß das Geld dem Kindergarten zur Verfügung zu stellen.

Schwester Alfonsa bedankte sich herzlich für diese unerwartete Osterüberraschung und bat zugleich den Dank weiterzugeben an die Kameraden der Bodengeräteinstandsetzung.



26.04.1979 Soldaten erhalten Lehrschein der bayerischen Wasserwacht

Am 26 April wurden im Rahmen einer Feierstunde im Offizierheim der Schochkaserne in Landshut den unten aufgeführten Soldaten des FlaRakBtl 34 am Standort Rottenburg vom Altbürgermeister der Stadt Landshut, Herrn Futterer und vom Ehrenbezirksleiter der Wasserwacht, Karl Gansbühler in Anwesenheit des Kommandeurs der Panzergrenadier Brigade 24, Oberst Wiesner und dem Kommandeur des Flugabwehrraketenbataillon 34, Oberstleutnant von Puttkamer die Lehrscheine im Rettungsschwimmen der bayerischen Wasserwacht ausgehändigt:

Leutnant	Erhard Mildenberger,	Stabsbatterie
Hauptfeldwebel	Klaus Garn,	Stabsbatterie
Oberfeldwebel	Hans Schaffarzyk,	Stabsbatterie
Oberfeldwebel	Georg Huber,	1. Batterie
Oberfeldwebel	Reiner Gottwald,	Versorgungsbatterie
Feldwebel	Adolf Schmidt,	Versorgungsbatterie
Feldwebel	Karl Schießl,	Versorgungsbatterie

Von 31 Lehrgangsteilnehmern haben 24 erfolgreich die Ausbildung abgeschlossen.

In seiner Begrüßungsrede würdigte der Kdr der PzgrenBrig 24 den Verdienst der bayerischen Wasserwacht, bei der nun schon langjährigen Ausbildung von Rettungsschwimmern und lobte die Teilnehmer des Lehrgangs für ihre sportlichen Leistungen.

02.05.1979 Politiker besuchten die LV-Stellung FREINHAUSEN

Einen Besuch in der FlaRak-Einsatzstellung der 3. Batterie stattete heute der Bundestagsabgeordnete der CSU Dr. Albert Probst ab.

Der Abgeordnete, der vom Bundeswahlkreisgeschäftsführer Helmut Auer begleitet wurde, wurden in der Stellung durch den BtlKdr, Oberstleutnant von Puttkamer und dem Batteriechef der 3. Batterie, Major Reiter begrüßt.



v.links:
Helmut Auer, Major Reiter,
Mdb Dr. Probst

Bundestagsabgeordneter diskutiert mit „Staatsbürgern in Uniform“

Dr. Albert Probst besuchte Raketenstellung bei Freinhausen

Freinhausen / Scheyern. Die 75-Stunden-Woche ist eines der größten Probleme der Soldaten, die in der Flugabwehrraketen-Batterie 34 bei Freinhausen ihren Dienst tun. In einer Diskussion mit dem CSU-Bundestagsabgeordneten Dr. Albert Probst, der dem Militärstützpunkt kürzlich einen Besuch abstattete, klagten die „Staatsbürger in Uniform“ vor allem über die Gelassenheit in der Öffentlichkeit, mit der den Soldaten dieses Arbeitspensum als selbstverständlich zugemutet werde.

Die Scheyerer Soldaten sehen nicht ein, warum sie ihren Dienst rund um die Uhr in nur drei Schichten absolvieren müssen, im Gegensatz zur Polizei, die ihre Arbeit in vier Schichten aufteilt. Was die Soldaten aber am meisten bedrückt, ist das Unverständnis der Bevölkerung, die auf die berufliche Belastung der Soldaten lediglich mit Bemerkungen, wie „dafür seid ihr ja Soldaten“ reagieren. Einig waren sich die Soldaten allerdings mit dem Unionspolitiker darin, daß hier in naher Zukunft keine Abhilfe geschaffen werden kann. „Eine vierte Kampfbesatzung und damit eine Personalaufstockung der Bundeswehr ist auch aus politischen Gründen nicht so einfach durchzuführen“, betonte

der Bundestagsabgeordnete. Zudem würde diese Maßnahme enorme Kosten verursachen. Besser, jedoch nicht endgültig befriedigend, sei dagegen eine Geldzulage bei den geleisteten Überstunden. Jeder Soldat soll künftig pro Überstunde 0,70 DM erhalten.

Weitere Diskussionspunkte waren die Endablagerung radioaktiven Abfalls in Gorleben sowie der Kraftwerksunfall in Harrisburg. Dr. Probst bezog hier eindeutig Stellung für die Kernenergie, ohne die nach seiner Ansicht die Energieversorgung schon in naher Zukunft zusammenbrechen würde. Dr. Probst: „Mit den modernen Technologien wächst natürlich auch das Risiko“.

Der Diskussion vorausgegangen war eine Einweisung in Technik und Aufgaben der Fla.-Rak.-Batterie durch Standortkommandant Major Heribert Reiter und Bataillonskommandeur Oberstleutnant von Puttkamer. Anschließend konnte sich Dr. Albert Probst bei einem Probealarm von der schnellen Einsatzbereitschaft der Soldaten überzeugen.

Am gleichen Tag besichtigte Dr. Albert Probst in Begleitung von Wahlkreisgeschäftsführer Helmut Auer auch die MBB-Flugzeugwerft in Manching. bo



08.05.1979 Offiziere besuchten das Panzerbataillon 244 in Hohenfels

Heute folgte das Bataillon einer Einladung des PzBtl 244 (Landshut), um als Beobachter auf dem TrpÜbPI Hohenfels an einem Schießen mit verbundenen Waffen teilzunehmen.

Nach der Begrüßung und Einweisung in die Aufgaben der PzBrig 24 durch den Kdr der 1. Gebirgsdivision, Generalmajor Greipl und den BrigKdr Oberst Wiesner und der Einweisung in die aktuelle Lage durch den BtlKdr PzBtl 244, Oberstleutnant von Boguslawski ging es auf staubigen Panzerstraßen zu den einzelnen Feuerstellungen.

GenMaj Greipl (li) IM Gespräch mit dem Kdr PzBrig 24, Oberst Wiesner (m) und dem Kdr PzBtl 244, Oberstleutnant Bogulawski



v.li.: Hptm Schiedermeier,
Hptm Schwerdtfeger,
Hptm Walter,
Lt Bockmeier († 2005),
Hptm Ott,
OLt Linß, OLT Wanka und
Offiziere des PzBtl 244



Mai 1979 10 Jahre FlaRakBtl 34 in Rottenburg

10 Jahre Standort Rottenburg, dieses Jubiläum des Verbandes wurde vom 11. bis 13. Mai 1979 mit vielen Veranstaltungen gefeiert.

Mit einem militärischen Appell am Freitag beginnen die Feiern.

Es folgen: Vorbeimarsch des Bataillons mit dem Waffensystem HAWK

Anschließend Empfang für geladene Gäste im Wirtschaftsgebäude der GOW-Kaserne

Ein Standortball beschließt die Feiern am Freitag.

Am Sonntag ist dann die Bevölkerung zu einem „Tag der offenen Tür“ in die GOW-Kaserne eingeladen.

Aus der Festschrift 10 Jahre Standort Rottenburg“

Grußworte „Zehn Jahre Rottenburg“:



Landrat
Hans Geiselbrechtin-
ger,

Das Flugabwehrraketenbataillon 34 kann auf zehn Jahre im „Standort Rottenburg“ zurückblicken. Dies ist für ein Jubiläum keine lange Zeit, aber ideell gesehen, eine lange Strecke Weges von einem, mit den Schatten der Vergangenheit belasteten schwierigen Anfang bis zum heutigen Tag. Da die Bundeswehr, ihre Offiziere und Männer, sich heute wieder allgemeiner Wertschätzung erfreuen, liegt in der gesunden Urteilskraft unserer Bevölkerung begründet. Sie weiß sehr wohl, wem sie einen Frieden in Freiheit verdankt. Sehr viel hat aber dazu auch die tadellose Haltung der Soldaten selber und ihre Bereitschaft, Kontakte zu suchen und sich zu integrieren, beigetragen. Die Menschen unserer engeren Heimat verfügen über ein gesundes Beharrungsvermögen, das sie in gleicher Weise vor überzogenem Nationalgefühl wie vor Defaitismus schützt. So gab es bei uns auch 1945 kein gebrochenes Verhältnis zum Soldaten, dessen Opfer und Einsatz immer gewürdigt wurden. So begegnet man den Soldaten des FlaRak-Bataillons, die rund um die Uhr im Einsatz stehen, mit dem Respekt, den der verdient, der bereit ist zum Schutz des anderen notfalls sein Leben einzusetzen.

Die Angehörigen des FlaRak-Bataillons 34 sind in vielfältiger Weise mit unserer Bevölkerung, dem Landkreis und seinen Gemeinden verbunden. Sie sind vielfach Längerdienende, die deshalb ihre Garnison als Heimat betrachten. Durch die vielfach bewiesene Hilfsbereitschaft und das stete Entgegenkommen haben sich die Männer des Bataillons die Wertschätzung der Bevölkerung verdient. Mit dem Dank des Landkreises Landshut und seiner Bevölkerung verbinde ich die besten – Glückwünsche zu „10 Jahren Standort Rottenburg“ und den Tag der offenen Tür für das Flugabwehrraketenbataillon 34.



1. Bürgermeister
der Stadt Rottenburg
Ludwig Rauchenecker

Anfang Mai sind es 10 Jahre, dass das Flugabwehrraketenbataillon 34 in Rottenburg seinen endgültigen Standort erhalten hat. Aus Anlass dieses Jubiläums heiße ich alle Besucher in Rottenburg herzlich willkommen.

Von der Skepsis, die vor 10 Jahren beim Einzug der Soldaten in die Generaloberst-Weise-Kaserne zu spüren war, ist heute nicht mehr das Geringste vorhanden, im Gegenteil, wir könnten uns heute aus unse-



rem Stadtbild „unsere Bundeswehr“ nicht mehr wegdenken. Viele persönliche Freundschaften und Verbindungen zwischen Bürgern der Stadt und Angehörigen der Bundeswehr wurden geschlossen. Die Bundeswehr hat sich vollkommen integriert und wurde zu einem wichtigen wirtschaftlichen Faktor und daneben auch zu einem gesellschaftlichen Treffpunkt. Ich wünsche dem FlaRakBtl 34 namens des Stadtrates und der Bürger unserer Stadt ein Fortbestehen für Frieden und Freiheit und auch in Zukunft eine gute Zusammenarbeit zum Wohle der Garnison und unserer Stadt.

Fortsetzung: Auszüge aus der Festschrift



Bataillonskommandeur
Oberstleutnant
Peter von Puttkamer

Seit 10 Jahren ist Rottenburg Garnison. Wir Soldaten vom Flugabwehrraketensbataillon 34 fühlen uns in dieser Stadt und ihrer reizvollen Umgebung zu Hause. Die über viele Jahre gewachsene enge Verbindung zur Bevölkerung sowie deren Verständnis für unsere Aufgaben gibt uns das Gefühl der Geborgenheit, das für den harten dienst im Luftverteidigungseinsatz Voraussetzung ist.

Der Appell

Das Luftwaffenmusikkorps 1 und der Ehrenzug



Was wir tun, wollen wir zeigen. Der Tag der offenen Tür gibt uns Gelegenheit dazu. Sie alle, die uns helfen, unseren Auftrag zu erfüllen, sind uns herzlich willkommen



Gruß des NATO-Partners
A Welcome
Robert F. Martin
Lieutenant Colonel, ADA
Commanding

Übersetzung aus dem amerikanischen:
Als Kommandeur des amerikanischen zweiten Batallions, der 57th Air Defens Artillery in Ansbach, begrüße ich Sie im Rahmen der Partnerschaft zwischen unseren Einheiten.

Die besonderen Beziehungen unserer beiden Bataillone beruhen auf unserem gemeinsamen Luftverteidigungsauftrag im Rahmen des NATO-Konzepts. Sie werden durch viele Veranstaltungen, die unsere Einheiten das ganze Jahr durchführen, aufrechterhalten. Ich hoffe, dass auch Sie Gelegenheit haben werden, die Soldaten Ihrer Patenschaftsbatterie kennen zu lernen um gute Freunde zu werden. Das gegenseitige Verständnis, welches sich nur durch direkten Kontakt zwischen unseren Einheiten entfalten kann, stärkt unsere Einsatzbereitschaft und lässt uns unsere Pflichten freudiger erfüllen. In diesem Sinne viel Glück und Erfolg für die Zukunft.





Die angetretenen Batterien



v.links:
RgtKdr Oberst Dr. Schnell,
Landrat Geiselbrechtinger,
1. Bürgermeister Rauchenecker,
BtlKdr Oberstleutnant
von Puttkamer



Die Ehrengäste



Erinnerungsbecher für verdiente Kameraden



Der Vorbeimarsch



Führer Ehrenzug:
Hauptmann Viertel



v.links:
BtlKdr OTL von Puttkamer
Landrat Dr. Scherg, (Pfaffenhofen)
Landrat Geiselbrechtinger (Lands-
hut)
1. Bürgermeister der Stadt Rotten-
burg Ludwig Rauchenecker
Kdr FlaRakRgt 1 Oberst Dr. Schnell



11.05.1979 Gäste beim Empfang



v.links:
 Altbürgermeister Pöschl,
 Oberst Ebener;
 Oberst Dr. Schnell,
 Oberstleutnant
 von Puttkamer,
 Frau Herzog (Pia),
 1. Bürgermeister
 Rauchenecker,
 rechts MdL Franzke, SPD
 Landshut

Bundeswehr als Wirtschaftsfaktor in Rottenburg

Leistungen zum Nutzen der Bevölkerung – Oberamtsrat Meiler, Leiter der Standortverwaltung Landshut, informiert

Rottenburg. Am Sonntag stehen die Tore der Generaloberst-Weise-Kaserne offen, anlässlich des Tages der offenen Tür, der aus Anlaß des zehnjährigen Jubiläums des Standortes Rottenburg veranstaltet wird. Welche Bedeutung die Bundeswehr als Wirtschaftsfaktor im Raum Rottenburg hat, geht aus einer Aufstellung hervor, die Oberamtsrat Meiler, Leiter der Standortverwaltung Landshut, zusammenstellt. Die Übersicht enthält Zahlungangaben über Bundesfinanzhilfen, Kostenabwicklungen sowie Haushaltsmittelausgaben auf dem Bereich der Kleidung, Verpflegung und Beschaffung die von der Standortverwaltung für die Kommunalbehörden oder das Flugabwehrraketengebäude 34, Rottenburg getätigt wurden.

Der Dienst in der Bundeswehr bringt für längerdienende Soldaten einen häufigen Wechsel der Standorte und damit für deren Familien jeweils auch einen Wohnungswechsel mit sich. Die Soldaten haben daher einen besonderen Anspruch auf eine entsprechende Wohnungsfürsorge. Im Rahmen dieser Fürsorgeaufgabe wurde für den Standort Rottenburg ein Wohnungsbauprogramm mit 70 Wohnungseinheiten genehmigt.

Mit dem Ausbau der Generaloberst-Weise-Kaserne und der Außenanlagen in Rohr und Leibersdorf wurde im Herbst 1966 begonnen. Die Übergabe der Kaserne erfolgte zwischen dem 8. Mai und 20. Mai 1969. Die Ausgaben für Großbaumaßnahmen seit Baubeginn bis Ende 1968 betragen ohne Grunderwerbskosten insgesamt 27 159 000 Mark. Darin sind NATO-Baumaßnahmen in Höhe von 7,2 Millionen Mark enthalten. Zur Zeit arbeiten 93 zivile Mitarbeiter (Beamte, Angestellte, Arbeiter) im Standort Rottenburg. Ein Großteil des Einkommens fließt erfahrungsgemäß laufend in den Wirtschaftskreislauf des Standortes.

Wie beachtlich die Bundeswehr sich als Wirtschaftsfaktor in Stadt und Umland auswirkt, mögen die Summen aufzeigen, die für den Standort Rottenburg im Wirtschaftsjahr 1978 ausgegeben wurden.

Verpflegung

Im Standort Rottenburg wurden durch die Bundeswehrverwaltung für Verpflegung ins-

gesamt ausgegeben: Fleisch- und Wurstwaren: 213 462 Mark, Brot- und Backwaren: 20 860 Mark, Käse 8 956 Mark und verschiedene Lebensmittel: 23 000 Mark. Der darüber hinausgehende Bedarf an Lebensmitteln in Höhe von ca. 230 000 Mark wurde durch freihändige Vergabe bei ortsansässigen oder orts-nahen Firmen gedeckt.

Unterhaltung der Dienstkleidung

Chemische Reinigung der Dienstbekleidung und Ausrüstung: 19 700 Mark; Waschen der Leibwäsche für Wehroldempfinger: 1 200 Mark; Instandsetzung von Bekleidung durch Vertragswerkstätten usw.: 7 000 Mark.

Bauunterhalt und Bewirtschaftung der Bundeswehrliegenschaften

Im Haushalt der Außenstelle Rottenburg wurden für Liegenschafts- und Unterkunfts-wesen ausgegeben. Bauunterhaltung und kleine Baumaßnahmen: 491 000 DM, Stromkosten 285 000 DM, Gebäudereinigung: 102 000 DM, Reinigung Unternehmungsküche 16 500 DM, Bewässerung: 28 000 DM, Entwässerung 28 500 DM, Müllabfuhr und Straßendienst: 30 000 DM, Hausbewirtschaftungskosten (Verbrauchermaterial): 25 000 DM, Bewirtschaftung der Geräte und Maschinen: 15 000 DM.

Ausgleichsleistungen

Erschließung Bundeswehrsiedlung: 90 645 DM, Zuschuß Erschließung Bundeswehrsiedlung: 122 593 DM, Darlehen Haupt- und Grundschule: 108 000 DM Zuschuß, Erweiterung der Kanalisation 507 831 DM Zuschuß.

Diese keineswegs vollständige Übersicht über Investitionen und Ausgaben im Standort Rottenburg ist nur ein flüchtiger Blick in das umfangreiche Haushaltsbuch der Standortverwaltung Landshut. Sie kann jedoch aufzeigen, wie beachtlich sich die Bundeswehr im Wirtschaftsleben der Stadt und des Umlandes auswirkt.

Neben diesen Ausgaben der Standortverwaltung hat das Flugabwehrraketengebäude 34 im Jahre 1978 in eigener Zuständigkeit Aufträge im Gesamtwert von 218 000 Mark erteilt, davon für Geschäftsbedürfnisse 10 000 DM, für Instandsetzung an Kraftfahrzeugen, Waffen und Geräten im technischen Bereich 208 000 DM ausgegeben.

Flugabwehrkanone Flak 20 mm Zwilling, Besichtigung Truppenverbandsplatz und Feld-Zahnstation.

Änderung vorbehalten, auf Lautsprecherdurchsagen ist zu achten.

Grußwort des Bürgermeisters

Zehn Jahre ist es her, daß das Flugabwehrraketengebäude 34 in Rottenburg seinen endgültigen Standort erhalten hat. Aus Anlaß dieses Jubiläums heiße ich alle Besucher in Rottenburg herzlich willkommen. Von der Skepsis, die vor 10 Jahren beim Einzug der Soldaten in die Generaloberst-Weise-Kaserne zu spüren

war, ist heute nicht mehr das geringste vorhanden, im Gegenteil, wir könnten uns heute aus unserem Stadtbild „unsere Bundeswehr“ nicht mehr wegdenken. Viele persönliche Freundschaften und Verbindungen zwischen Bürgern der Stadt und Angehörigen der Bundeswehr wurden geschlossen. Die Bundeswehr hat sich vollkommen integriert und wurde zu einem wichtigen wirtschaftlichen Faktor und daneben auch zu einem gesellschaftlichen Treffpunkt. Ich wünsche dem FlaRakBtl. 34 namens des Stadtrates und der Bürger unserer Stadt ein Fortbestehen für Frieden und Freiheit und auch in Zukunft eine gute Zusammenarbeit zum Wohle der Garnison und der Stadt.

Ludwig Rauchenecker
 1. Bürgermeister

Grußwort des Landrats

Die Garnison in Rottenburg begehrt am 13. Mai 1979 den Tag der offenen Tür. Dazu ist die gesamte Bevölkerung des Landkreises herzlich eingeladen. Unter sachkundiger Führung können die Einrichtungen des Flugabwehrraketengebäudes 34 besichtigt werden. Diese Einheit steht rund um die Uhr im Einsatz.

Ihr Auftrag ist die Überwachung des Luftraumes unserer engeren Heimat. Die Bundeswehr hat ihre dienende Rolle für unser Land und seine Menschen seit ihrer Gründung immer besonders unterstrichen. Sie will kein Staat im Staate sein. Wir haben allen Anlaß, unseren Soldaten für ihren Dienst, der uns bisher ein Leben in Freiheit und Sicherheit verbürgt hat, dankbar zu sein. Diese dankbare Gesinnung zeigt sich nicht zuletzt im Interesse, das die Bevölkerung den Männern der Bundeswehr, ihrem Dienst und den Einrichtungen, die sie betreuen, entgegenbringt. Der Landkreis Landshut bringt seiner Garnison in Rottenburg, seinen Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften sowie Zivilbediensteten eine hohe Wertschätzung entgegen. Möge der Tag der offenen Tür die engen freundschaftlichen Beziehungen, die die Soldaten und Bevölkerung ohnedies schon verbinden, noch vertiefen.

Hans Gelselbrechtiger
 Landrat

Tag des „offenen Kasernentores“

Von 10 bis 17 Uhr ist morgen die Generaloberst-Weise-Kaserne geöffnet



Aus der Landshuter
 Zeitung vom
 12.05.1979



Tag der offenen Tür



Eindrücke vom Tag der offenen Tür am
13. Mai 1979, zu dem mehr als 12.000
Besucher in die GOW-Kaserne kamen



28.06.1979 Befehlshaber im Wehrbereich V mit Gästen im Bataillon

Heute besuchte der Befehlshaber im Wehrbereich V, Stuttgart, zusammen mit 60 Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens das Bataillon in der GOW-Kaserne sowie die Stellungen LEIBERSDORF und ROHR.

Die Gäste kamen mit zwei Hubschraubern vom Typ CH 53 und besuchten nach dem Eingangsbriefing durch den RgtKdr, Oberst Dr. Schnell und dem BtlKdr, Oberstleutnant von Puttkamer und dem Mittagessen die Einsatzstellungen in ROHR bzw. LEIBERSDORF.



Major Hupfeld, BttrChef 2./34
bei der Einweisung in das WaSys
HAWK

Die Besucher vor dem Abflug nach
ROHR



10. – 12.07.1979 NATO Infrastruktur Kommission

Vom 10. bis 12. Juli fand beim Bataillon eine NATO-Infrastruktur Wartungs- und Instandhaltungsinspektion der HAWK Stellungen durch LTC Hibbel, HQ AFCENT, Brunssum, sowie einem Vertreter der LwUGrpKdoS – Infrastruktur – statt.

Aufgrund der guten Zusammenarbeit mit der verantwortlichen Baubehörde ist der allgemeine Zustand lt. Zustandsbericht im Bataillon „hervorragend“.



v.links:
RA Dotzauer, StOV Landshut,
TAR Weindlich, FBA Landshut
THS Staffler, FBA Landshut,
Major Voigt, FlaRakEloStOff,
OLt Lohse, Supervisor 1./34
LTC Hibbel, HQ AFCENT,
Hptm Schantz, LwUGrpS-Infra
Hptm Schiedermeir, S 4 Offz
RI Massier, WBV VI – IV B 7 – ,
ROI Hanamann, StOV Rottenburg



24.07.1979 Manager aus der Luft- und Raumfahrtindustrie zu Gast

Auf Weisung des LFIKdo – A 3 IV C – wurden heute zwanzig Mitarbeiter des Top-Management von Unternehmen der Luft- und Raumfahrttechnik aus der gesamten Bundesrepublik beim Bataillon in das Waffensystem IHAWK eingewiesen.
 Die Einweisung erfolgte im Bataillonsstab und in der Stellung der 1. Batterie in LEIBERSDORF



Im Bild links:
 Major Voigt EloStOffz
 und der stellv. BtlKdr
 Oberstleutnant Böhler,
 ganz rechte:
 BttrChef 1./34
 Major Virneburg

16.08.1979 Erster Truppenbesuch des neuen Divisionskommandeurs

Neuer Divisionskommandeur stellte sich vor
 Freitag, 17. August 1979 Höflichkeitsbesuch im Rathaus

Rottenburg. Im Laufe einer Inspektionsreise besuchte gestern Generalmajor Raulf, der seit 1. April dieses Jahres Divisionskommandeur der 2. Luftwaffendivision ist, das Flugabwehrraketebataillon 34 in Rottenburg und machte zugleich einen Höflichkeitsbesuch im Rathaus, wo er v. 1. Bürgermeister Raucheneker, 2. Bürgermeister Seidl und 3. Bürgermeister Schweiher begrüßt wurde. Der Generalmajor erschien in Begleitung des stellvertretenden Regimentskommandeurs Oberstleutnant Kuczewski und des Bataillonskommandeurs, Oberstleutnant von Puttkamer.

Mit der ihm nun zugeteilten Aufgabe, so erklärte Generalmajor Raulf, sei es ihm berufsmäßig erstmals möglich gewesen, den „Weißwurstgastort“ zu überschreiten und in ein „terra incognita“ zu kommen. Er habe bisher die besten Eindrücke gewonnen und freue sich, das Flugabwehrraketebataillon 34 besuchen zu können. Insbesondere gab der Redner seiner Freude über die außerordentlich gute Zusammenarbeit zwischen der Stadt und dem Flugabwehrraketebataillon 34 zum Ausdruck.

Die Freude über den Besuch des Generalmajors drückte 1. Bürgermeister Raucheneker in seiner Erwiderung aus und betonte sei-

nerseits die vorzügliche gegenseitige Unterstützung, wobei er ausdrückte, daß in Rottenburg das FlaRakBtl. 34 als „unsere Bundeswehr“ betrachtet werde. Außerdem sprach das Stadtoberhaupt die wirtschaftliche und gesellschaftliche Position der Rottenburger Einheit an und gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch in Zukunft das Verhältnis so gut bleiben möge. Zugleich richtete Raucheneker die Bitte an den Generalmajor, soweit als möglich die jungen Männer aus der Umgebung Rottenburgs den Wehrdienst hier ableisten zu lassen.

Mit dem gegenseitigen Wunsch auf weitere gute Zusammenarbeit schied man. Vorher hatte sich Generalmajor Raulf noch in das Goldene Buch der Stadt Rottenburg eingetragen und von Bürgermeister Raucheneker ein Wappen der Stadt überreicht bekommen. Der hohe militärische Gast besuchte auch die Stellung in Rohr, wozu auch die drei Bürgermeister geladen waren. Hier wohnte man einer Übung bei. Beim anschließenden Mittagessen wurden von Generalmajor Raulf die guten Leistungen des Flugabwehrraketebataillons 34 angesprochen und gelobt.

Zur Erinnerung an die Visite überreichte Oberstleutnant von Puttkamer dem Gast ein Wappen des Bataillons.



Im Bild links:
 Oberst Kuczewski,
 Generalmajor Raulf,
 Oberstleutnant von Puttkamer





05.09.1979 Truppenbesuch Commander SOC 3 Major General Druen

Heute besuchte MG Druen, Commander SOC3 in Begleitung des Deputy Commander und DDO beim SOC 3, Oberst i.G. Frenzel die 2. Batterie in der LV-Stellung ROHR und das BOC. Nach dem Briefing durch den BtlKdr und dem gemeinsamen Mittagessen besichtigte der General die HAWK Stellung und nahm an einer Vorführung des WaSys HAWK teil.



v.links:
OTL Kuczewski, MG Druen,
Oberst I.G. Frenzel;
OTL von Puttkamer,
OTL Böhler,
Major Flanagan (Adju. MG)
Major Voigt





24. – 26.09.1979 Tagung der Staffelfeldweibel

In der Zeit vom 24. bis 26. September 1979 fand bei der Sanitätsstaffel des FlaRakBtl 34 in Rottenburg eine Tagung aller Staffelfeldweibel der Luftwaffensanitätsstaffeln der 1. und 2. Luftwaffendivision statt.

Bei dieser Tagung war auch der Dezernent der Stammdienststelle der Luftwaffe II 7, Oberstleutnant Keim anwesend.

10.–12.10.1979 „Interoperabilität / Nahtstellenübung“ mit US Partnerbatterien

Das Bataillon hatte den Auftrag im Rahmen einer integrierten NATO-LV-Übung in Mitteleuropa, die Interoperabilität zwischen US-Btl/Btr und GE-Btl/Btr zu erproben. Seitens unseres Partnerbataillons nach jeweils eine Halbbatterie PCP der A-Btry/2-57 und B-Btry/2-57 sowie BOC/2/57 des 2d US SAM BN, Ansbach teil.





18.10.1979 Unteroffiziergemeinschaft besteht seit 10 Jahren

Vor 10 Jahren wurde die Unteroffizierheimgesellschaft am Standort Rottenburg gegründet. Aus diesem Anlass wurde im Rahmen einer außerordentlichen Mitgliederversammlung diesem Ereignis gedacht.

Gemeinschaft beruht auf Kameradschaft

Unteroffiziersgemeinschaft besteht seit zehn Jahren

Rottenburg. Die Unteroffiziergemeinschaft des Flugabwehrraketenbataillons 34 im Standort Rottenburg besteht seit zehn Jahren. Im Rahmen einer außerordentlichen Versammlung beginnen die Unteroffiziere dieses Jubiläum. Bevor jedoch im Unteroffiziersheim das Treffen stattfand, gedachten alle Mitglieder der in diesem Zeitraum verstorbenen Kameraden in einem ökumenischen Gottesdienst, den Pfarrer Strecker und Kaplan Schober zelebrierten.

Nach dem Gottesdienst traf man sich im Unteroffiziersheim, wo der Vorsitzende der Unteroffiziersgemeinschaft, Oberfeldwebel Schaffarzyk die Mitglieder herzlich begrüßte. Sein besonderer Gruß galt Pfarrer Strecker und Kaplan Schober, denen er zugleich die Gestaltung des Gottesdienstes dankte. Eine Gemeinschaft, so erklärte der Redner, beruhe nicht nur auf den finanziellen Grundlagen, sondern hauptsächlich in der Kameradschaft und im Zusammenhalt dieser Gemeinschaft. Dieser Zusammenhalt sei während des Gottesdienstes erfreulich zu Tage getreten, wofür Schaffarzyk herzlich dankte. Vor zehn Jahren habe man sich Gedanken gemacht, wie man die Unteroffiziere zu einer Gemeinschaft zusammenführen könne.

Hauptfeldwebel Voggenthaler, der erste Vorsitzende der Unteroffiziersgemeinschaft schilderte wie man aus einem praktisch leeren Raum allmählich das Unteroffiziersheim geschaffen habe und wie die Mitglieder zu einer echten Kameradschaft gefunden hätten. Mit Unterstützung der Brauerei Rauchenecker und des damaligen Kommandeurs habe man die Einrichtung angeschafft. Eines, so

führte Voggenthaler aus, habe die Unteroffiziersgemeinschaft von jeher ausgezeichnet, daß der Weg von der Batterie nicht nur zum Chef, sondern direkt zum Kommandeur gehe.

Als begrüßenswert würde es empfunden, wenn die Unteroffiziere, die sowohl die Stadt wie die Vereine zu allen Veranstaltungen einladen, auch eingeladen würden. In diesem Zusammenhang regte der Redner Gespräche zwischen dem Stadtoberhaupt und dem Vorstand der Unteroffiziergemeinschaft an, wie dies auch in anderen Orten geschehe. Abschließend meinte Voggenthaler, daß man auf das Erreichte stolz sein könne und die Gemeinschaft weiterhin so gut unterstützt werden und zusammenhalten sollte.

Im Anschluß an diese Ausführungen bat Vorsitzender Schaffarzyk um weitere gute Zusammenarbeit und vor allem um Mitarbeit. Er nahm dann zusammen mit 2. Vorsitzenden Schäfer die Auszeichnung von langjährigen und verdienten Mitgliedern vor. Diese wurden mit einer Urkunde und der Ehrennadel bedacht. Unter ihnen war der 1. Vorsitzende der Unteroffiziersgemeinschaft, HFW Voggenthaler sowie die in den jeweiligen Vorständen Tätigen, ebenso Frau Mrachacz und Frau Sedlmeier.

Am Ende des offiziellen Teils der Feier gab OFW Schaffarzyk der Hoffnung Ausdruck, daß die Unteroffiziersgemeinschaft weiter leben und aufgebaut werde. Zur Feier des Tages wurde anschließend ein Faß Bier angezapft. Man saß noch einige Stunden bei einem Imbiß beisammen und unterhielt sich ausgezeichnet.

A Montag, 22. Oktober 1979

fii

05.11.1979 ASP der 3./FlaRakBtl 34 auf NAMFI / Kreta

Auch beim diesjährigen Jahresschießen der 3. Batterie auf Kreta bewies die Batterie unter Führung des BtrChefs, Major Reiter, dass sie ihr Handwerk bestens versteht. Mit 98,55 % brachte die 3. Batterie wieder ein hervorragendes Ergebnis nach Hause und stellte mit diesem Ergebnis einen neuen Bataillonsrekord auf.

Der Rückflug der Batterie verzögerte sich um einen Tag, da nach dem Start in Chania über dem Mittelmeer ein Aggregat für den Druckausgleich in der Maschine (Transall C 160) ausfiel und der Pilot deshalb nur mit einem Motor umkehren und erneut in Chania auf dem Militärflugplatz zu landen. Mit einer Ersatzmaschine trat dann die Batterie am nächsten tag die Heimreise nach Deutschland an.



Und was sonst noch 1979 geschah

23.02.1979 AAFCE TacEval

In der Zeit vom 12. bis 15. Februar wurde durch das TACEVAL-Team von AAFCE die diesjährige taktische Überprüfung – Initial TAC EVAL – durchgeführt.

Der Verband erreichte ein gutes Ergebnis, die 3. Batterie schloss sogar mit der Gesamtwertung „sehr gut“ ab.

Ich stelle jedoch fest, dass die durch AAFCE vergebenen Wertungen für die 2./ und 4./Batterie nicht die eigentlichen hohen Leistungen dieser Batterien seit Übernahme des WS IHAWK widerspiegeln.

Damit konnten die bei der nationalen taktischen Überprüfung 1978 erzielten Ergebnisse in nahezu allen Bereichen gehalten, darüber hinaus zum großen Teil wesentlich verbessert werden (Auszug aus dem Bataillonsbefehl Nr. 1/79)

09.11.1979 Herbstball bei den Offizieren

Man braucht, so formulierte es der BtlKdr bei seiner Begrüßung, in dem Alltagsstress ab und zu eine andere Atmosphäre, braucht etwas worauf man sich freuen kann. Eine Veranstaltung wie der Herbstball gebe Gelegenheit zu guter Unterhaltung und man könne sich mit den Freunden widmen.

Unter den Gästen begrüßte OTL von Puttkamer u.a., MdL Paintner mit Gattin, 1. Bürgermeister Rauchenecker mit Gattin, Altbürgermeister Pöschl mit Gattin. Auch vom US-Patenbataillon aus Ansbach waren Vertreter gekommen. Dem 1st Lieutenant (w) Schlueter und dem 2d Lieutenant Manning überreichte der Kommandeur als Erinnerung für die kürzlich gemeinsam absolvierte Übung je eine Urkunde.

18.11.1979 Versöhnung über den Gräbern

Unter diesem Motto stand die Gedenkfeier zum diesjährigen Volkstrauertag in Rottenburg. Wir gedenken aller Gefallener und der Toten aller Völker die durch Krieg, Folter und Vertreibung ihr Leben lassen mussten, so die Aussage des Vorsitzenden des VdK, Hans Schweier bei dieser Feier.

19.11.1979 MdB Frau Dr. Krohne-Appuhn zum Besuch im Bataillon

Heute besuchte Frau Dr. Krone-Appuhn, MdB das FlaRakBtl 34. Frau Dr. Krohne-Appuhn ist Mitglied des Verteidigungsausschusses des Deutschen Bundestages und wollte sich vor Ort ein Bild davon machen, wo die Soldaten und insbesondere die Soldaten der FlaRak-Verbände der Schuh drückt.

Oberstleutnant von Puttkamer wies in seinem Briefing vor allem auf die hohe Stundenbelastung der Soldaten im LV-Einsatzdienst hin.

Im Anschluss an das Briefing des Kommandeurs wurde Frau Dr. Krone-Appuhn in der Stellung LEIBERSDORF in den Auftrag einer Kampfatterie HAKW und die speziellen Probleme des Schichtdienstes eingewiesen. Danach gab Frau Dr. Krohne-Appuhn den Soldaten in der Stellung Gelegenheit zu einer Aussprache.

06.12.1979 Arbeitsessen der „Spieße“

Vor dem Jahresende hatte der Kommandeur die Batterie- und den Staffelfeldwebel der Sanitätsstaffel des Bataillons zu einem Arbeitsessen in die OHG eingeladen.



24.10.1979 Und noch ein Nachbrenner zum Jahresschießen

Zu Gast beim Jahresschießen auf Kreta

Die 2. Batterie des Flugabwehrraketebataillons 34 hatte als Gast 2. Bürgermeister Franz Bernpaintner der Gemeinde Rohr

Rottenburg. Jede Batterie des Flugabwehrraketebataillons 34 fliegt einmal im Jahr nach Kreta zum Jahresschießen. Vor kurzem war die 2. Batterie des FlaRakBtl 34 Rottenburg startbereit und nahm als Gast den 2. Bürgermeister der Gemeinde Rohr, Bernpaintner, mit, dem der Aufenthalt auf Kreta sehr gefiel und der sich mit Begeisterung an die einzelnen Unternehmungen erinnert.

Wie er erzählte, verließ die Kampf-Mannschaft, bestehend aus acht Offizieren, 30 Unteroffizieren, zwei Mannschaftsdienstgraden unter Führung des stellvertretenden Kommandeurs, Oberstleutnant Böhler und Major Hupfeld mit dem Bus Rottenburg um nach Neuburg/Donau zu fahren. Von dort flog man nach Abwicklung der notwendigen Formalitäten mit der „Transall C 130“ einer Luftwaffentransporteinheit aus Schleswig-Holstein in Richtung Kreta. Nach knapp sechsständigem Flug, der über Frankreich, Italien geführt hatte, landete man sicher auf Chania-Airfield.

Beim Verlassen des Flugzeuges schlug den Ankommenden über 30 Grad warme Luft entgegen, man hatte quasi den Sommer noch einmal eingeholt. Während die Soldaten in der Kaserne untergebracht wurden, bezog Bernpaintner und ein Oberstleutnant, der auf Inspektionsreise war, im Hotel „Samaria“ nahe am Hafen von Chania Quartier.

Am Montag wurden die Nato-Einrichtungen hoch über der Suda-Bucht besichtigt. Hier sind neben Amerikanern und Deutschen auch Holländer, Belgier, Franzosen und als Hausherren die Griechen. Es wird hier an den Systemen Nike Hawk, Nike Herkules und der Artillerie-Rakete Lanoe geübt. Am Nachmittag war Gelegenheit zu einer Stadtbesichtigung gegeben.

Eine Besichtigungsfahrt, bei der das Ehrenmal des II. Bataillons des 1. Fallschirmjäger-Sturmregiments in Malewe-Galatas, der Soldatenfriedhof in Malewe, die Suda-Bucht, die Überreste aus der Römerzeit und der britische Militärfriedhof besucht wurde, stand am Dienstag vormittag auf dem Programm. Der Abend stand zur freien Verfügung und wurde zur Besichtigung des Hafenviertels von Chania verwendet.

Am nächsten Tag war „Schießtag“. Auf dem Nato-Schießplatz Suda-Bay war alles in Vorbereitung für drei Countdowns. Nachdem die Holländer als erste ihre Übung mit der Nike Herkules absolviert hatten, war die Crew von Major Hupfeld an der Reihe. Mit

der Nike Hawk wurde ein ausgezeichnetes Ergebnis von 97,25 Prozent erreicht. Kurz nach 13 Uhr waren es die Belgier, die zur Schießübung antraten. Dienstfrei hieß es nach getaner Arbeit und am Abend traf man sich zur „Missile Away-Party“, die in einer kleinen Ortschaft nahe des Flugplatzes Suda abgehalten wurde.

Die nächsten Tage wurden zur Erkundung der Insel und zum Kennenlernen der Leute genutzt. Die Bucht von Kastelli im Westen der Insel vermittelte unvergeßliche Eindrücke. Nachmittags fuhr man durch Orangen-Plantagen und Olivenhaine zum Dorf Lakoi und über steile Paßstraßen zur Hochfläche von „Omalos“ zur Samaria-Schlucht, der größten Schlucht der Welt, die teilweise nur zwei bis drei Meter breit ist. Auf eine Durchwanderung dieses wildzerklüfteten Gebietes verzichtete man wegen Zeitmangel. Der Hafen von Sudo, wo sich zehn Tage vorher ein schweres Explosionsunglück ereignet hatte, war nächstes Ziel. Mit einem Privatbus steuerte man am nächsten Tag den Ostteil der Insel an, Richtung Rethimnon und Iraklion.

Die Gruppe wurde auch Zeuge der Vorbereitungen für das Nato-Flotten-Manöver in der Ägäis. Zwei Flugzeugträger und zwei Lenkwaffen-Zerstörer der B. US-Flotte mit den großen Hubschraubern und den Flugzeugen vom Typ Seahawk konnte man erkennen und beobachten.

Über 1 000 Kilometer legten die Kreta-Besucher auf der 257 Kilometer langen und bis zu 50 Kilometer breiten Insel zurück, teilweise auf schwierigsten Bergstrecken und konnte sich die Überreste der verschiedenen Kulturepochen anschauen. Heraklion, Malia, Knossos, Rethimnon usw. waren Stationen, die man afuhr.

Am Sonntag hieß es dann packen um am Montag parat zu sein für den Abflug aus dem sommerlichen Kreta, in dem noch viele Touristen Badefreuden genossen, in das herbstliche Deutschland. Wie auch beim Hinflug, so hatte man beim Rückflug schlechte Sicht und landete nach gut sechsständigem Flug in Neuburg/Donau. Hier erwartete eine Abordnung des FlaRakBtl 34, Rottenburg, unter Führung von Hauptmann Warweitzky die „Kretaner“. In Rottenburg wurde die Crew vom Bataillonskommandeur, Oberstleutnant von Puttkamer empfangen und zu dem guten Schießergebnis beglückwünscht.



Abkürzungen Kapitel 6.3

2d Bn 57th ADA	2. Bataillon, der siebenundfünfzigsten Air Defens Artillery Gruppe
4. ATAF	4. Allied Tactical Air Force / 4 Alliierte taktische Luftflotte (Hauptquartier der Alliierten Luftstreitkräfte Mitteleuropa)
A-Bttry	ALPHA-BATTERY (1. Batterie)
BGS	Bundesgrenzschutz
BOO	BATTALION OPERATION OFFICER (Bataillons Einsatz Offizier)
CG	COMMANDING GENERAL (Kommandierender General)
CPL	Dienstgrad US (Obergefreiter)
DDO	Dienstältester Deutscher Offizier (in multinationalen oder NATO Stä)
FKVbd B/L	Flugkörperverbände Boden/Luft
GenLwRüst	General Luftwaffe Rüstung
HQ AAFCE	HEADQUARTER ALLIED AIR FORCE CENTRAL EUROPE
IHAWK	IMPROVED HAWK (WaSys HAWK kampfgesteigert)
II./LAR 3	2. Bataillon Luftwaffenausbildungsregiment 3
JG 74 "Mölders"	Jagdgeschwader 74 "Mölders"
Lieutenant Colonel	Oberstleutnant (US)
LTC	Lieutenant Colonel / Oberstleutnant
LV-Gefechtsstand	Luftverteidigungs-Gefechtsstand
LwUGrpSüd	Luftwaffenunterstützungsgruppe Süd
NAMFI	NATO MISSILE FIRING INSTALLATION (NATO Schießplatz in Kreta)
OHG	Offizierheimgesellschaft
ORR	Oberregierungsrat
OStVetr	Oberstabsveterinär (Major)
PCP	PLATOON COMMAND POST (Feuerleitstand für eine Halbstaffel)
Private First Class	Dienstgrad US (Gefreiter)
PzBrig 24	Panzer Brigade 24
PzBtl 244	Panzer Bataillon 244
RI	Regierungsinspektor
ROA	Regierungsoberamtman
ROR	RANGE ONLY RADAR (Entfernungsmessradar)
Specialist 4	Technischer Dienstgrad US (Obergefreiter)
StA	Stabsarzt (Hauptmann)
StOV	Standortverwaltung
StÜbPl	Standort Übungsplatz
TrV	Truppenverwaltung
TVP	Truppenversorgungspunkt
UG	Unteroffiziergemeinschaft
UHG	Unteroffizierheimgesellschaft
UL	Unteroffizierlehrgang
VerpflHptVerw	Verpflegungshauptverwalter
WaSys	Waffensystem



Impressum Kapitel 6.3

Alle Rechte vorbehalten dem Traditionsverein „Rottenburger 34er e.V.“ Vervielfältigung, Versendung und Nachdruck, ebenso wie die auszugsweise Wiedergabe nur mit Genehmigung des Traditionsvereins

„Rottenburger 34er e.V.“.

Die einzelnen Artikel und Kommentare geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und stellen keine offizielle Stellungnahme der Bundeswehr oder des Traditionsvereins „Rottenburger 34er e.V.“ dar.

Seite 5	Fotos aus Ordner VI der Bataillonschronik, Fotograf unbekannt
Seite 8	Fotos aus Ordner VI der Bataillonschronik, Fotograf unbekannt
Seite 9	Fotos von Stabsfeldwebel a.D. Peter Kronisch
Seite 12	Landshuter Zeitung vom 15.03.1977, Fotograf unbekannt
Seite 13	Fotos aus Ordner VI der Bataillonschronik, Fotograf unbekannt
Seite 14	Landshuter Zeitung vom 02.04.1977, Fotograf unbekannt
Seite 16	Landshuter Zeitung vom 25.04.1977, Fotograf unbekannt
Seite 16	Fotos aus Ordner VI der Bataillonschronik, Fotograf unbekannt
Seite 17	Auszüge aus Landshuter Zeitung vom 14.06.1977 und 23.03.1978
Seite 19	Fotos aus Ordner VI der Bataillonschronik, Fotograf Hauptmann a.D. Max Schiedermeier
Seite 20	Fotos von Stabsfeldwebel a.D. Peter Kronisch
Seite 21–22	Fotos aus Ordner VI der Bataillonschronik, Fotograf unbekannt
Seite 23	Ilmgau Kurier vom 15.06.1977
Seite 24	Amberger Zeitung vom 12.09.1977
Seite 27	Fotos aus Ordner VI der Bataillonschronik, Fotograf unbekannt
Seite 29	Landshuter Zeitung vom 07.01.1978, Fotograf unbekannt
Seite 31	Fotos aus Ordner VI der Bataillonschronik, Fotograf unbekannt
Seite 32–33	Landshuter Zeitung vom 21.03.1978, Fotograf unbekannt
Seite 34	Fotos aus Ordner VII der Bataillonschronik, Fotograf unbekannt
Seite 35	Landshuter Zeitung vom 23.03.1978, Fotograf unbekannt
Seite 36	Fotos aus Ordner VII der Bataillonschronik, Fotograf unbekannt
Seite 37	Landshuter Zeitung vom 31.03.1978, Fotograf unbekannt
Seite 41	Landshuter Zeitung vom 10.06.1978, Fotograf unbekannt
Seite 44	Fotos aus Ordner VII der Bataillonschronik, Fotograf unbekannt
Seite 45	Landshuter Zeitung vom 05.08.1978, Fotograf unbekannt
Seite 46	Landshuter Zeitung vom 17.08.1978, Fotograf unbekannt
Seite 49	Fotos von Stabsfeldwebel a.D. Walter Hastreiter
Seite 50	Landshuter Zeitung vom 27.09.1978, Fotograf unbekannt
Seite 51	Ilmgau Kurier vom 29.09.1978, Fotograf unbekannt
Seite 53	Landshuter Zeitung vom 12.10.1978, Fotograf unbekannt
Seite 54	Ilmgau Kurier vom 04.10.1978, Autor und Fotograf unbekannt
Seite 57	Ilmgau Kurier vom 02.11.1978, Autor und Fotograf unbekannt



Impressum Kapitel 6.3 Fortsetzung

Seite 61	24.01.1979 Zeitungsartikel Herkunft unbekannt, Foto Hauptmann a.D. Schiedermeier
Seite 63	Landshuter Zeitung vom 12.03.1979, Autor und Fotograf unbekannt
Seite 66	Ilmgau Kurier vom 02.05.1979, Autor: bo, Fotograf unbekannt
Seite 67	Fotos Hptm. a.D. Schiedermeier, entnommen aus Ordner VII der Bataillonschronik
Seite 69–73	Fotos entnommen aus Ordner VII der Bataillonschronik
Seite 75	Landshuter Zeitung vom 16.08.1979, Autor und Fotograf unbekannt
Seite 78	Landshuter Zeitung vom 22.10.1979, Autor und Fotograf unbekannt
Seite 80	Landshuter Zeitung vom 24.10.1979, Autor unbekannt

So weit nicht anders deklariert stammen die meisten Fotos aus den verschiedenen Ordnern der Verbandschronik und aus Privatbesitz. Wahrscheinlich stammen die meisten Fotos aus den siebziger Jahren von Herrn Hauptmann a.D. Max Schiedermeier und Stabsfeldwebel a.D. Walter Hastreiter und wurden dem Verband zur geschichtlichen Nutzung überlassen.

Weiterhin kann davon ausgegangen werden, dass die meisten Artikel aus der Landshuter Zeitung von Frau Pia Herzog aus Rottenburg verfasst wurden. Ebenfalls können die meisten abgedruckten Fotos in der Landshuter Zeitung Frau Pia Herzog zugeordnet werden.